



**Dreijahresplan des Bildungsangebots  
der  
Wirtschaftsfachoberschule Auer  
2020/21 bis 2022/23**

**Teil A3**

**Schulcurriculum**

**1. Biennium**

## Inhaltsverzeichnis

1	Fachcurricula	
1.1	Fachcurriculum Deutsch.....	3
1.2	Fachcurriculum Italienisch.....	7
1.3	Fachcurriculum Englisch.....	17
1.4	Fachcurriculum Spanisch/Französisch im Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel.....	21
1.5	Fachcurriculum Geschichte.....	26
1.6	Fachcurriculum Mathematik.....	29
1.7	Fachcurriculum Recht und Wirtschaft.....	33
1.8	Fachcurriculum Biologie und Erdwissenschaften, Physik und Chemie.....	37
1.9	Fachcurriculum Geografie.....	44
1.10	Fachcurriculum Informations- und Kommunikationstechnologien.....	47
1.11	Fachcurriculum Betriebswirtschaft.....	51
1.12	Fachcurriculum Bewegung und Sport.....	54
1.13	Fachcurriculum Katholische Religion.....	57
2	Fächerübergreifende Lernangebote.....	61
3	Curriculum Übergreifende Kompetenzen.....	62
4	Kriterien für die Durchführung von Aufholmaßnahmen.....	64
5	Kriterien und Verfahren zur Beobachtung, Dokumentation und Bewertung.....	66

# 1 Fachcurricula

## 1.1 Fachcurriculum Deutsch

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- die Phasen des Schreibprozesses reflektieren
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden
- Texte und Themen als persönliche Bereicherung erleben und als Erweiterung des eigenen Horizonts erfahren

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische und didaktische Hinweise, Umsetzungsmöglichkeiten
<b>Hören und Sprechen</b>		
Methodenkompetenz	Mündliche Sprache als Interaktionsmedium erfahren und reflektieren	Moderationstechniken einüben, Diskussionsrunden, verschiedene Kommunikationssituationen angemessen bewältigen (Kommunikationsregeln, aktiv Zuhören, Ich-Aussagen, kriterienorientiertes Feedback) und auch analysieren können;
monologische und dialogische Hörtexte verstehen und aktiv gestalten	Merkmale von Hörtexten	Hörbücher, Hörspiele, Filme, Vorträge, Autorenlesungen, Theatervorstellungen, Buchvorstellungen, Diktate, mündliches Erzählen und mündliche Wiedergabe von Inhalten
in unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren	Gesprächsregeln	Persönliche Stellungnahmen äußern und begründen, Diskussionsrunden, Debatten
Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen	Faktoren der Kommunikation	Gesprächsanlässe schaffen, Gesprächsregeln ausarbeiten und festhalten, Einhaltung der Gesprächsregeln, Rolle des Diskussionsleiters, adressaten- und situationsbezogenes Sprechen
einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden	Redestrategien	Schülervortrag, appellieren und argumentieren, Diskussionstypen aufzeigen und üben
Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen	gestaltendes Sprechen	Rollenspiele, szenisches Lesen, vorbereitendes Lesen

unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten	einfache Präsentationstechniken	frei sprechen mit Stichwortzetteln, mindmapping, clustering, Folien, Plakate, nonverbale und paraverbale Elemente, Kurzreferate halten
<b>Schreiben</b>		
Methodenkompetenz	Schreibprozesse strukturieren und analysieren können	Strukturmodelle zur Erarbeitung verschiedener Textsorten kennen und anwenden können, die Teilprozesse Planung, Formulierung und Überarbeitung als zielführendes Vorgehen anwenden können;
fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen	Merkmale kreativer und personaler Texte	kreatives und personales Schreiben: Figurengeschichte, Erzählkerne ausbauen, Texte umschreiben/fortsetzen, Perspektivenwechsel, schreiben nach literarischen Mustern
in Texten Informationen wiedergeben	Sachtexte	sachlicher Bericht, Stichwortzettel, Exzerpt, Kurzfassung, Thesenblatt/Handout
Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen	argumentative Textsorten	Informationen sammeln und gliedern, Argumentationskette, Erörterung zu schülernahen Themen
Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Merkmale verschiedener Gebrauchstextsorten	Protokoll, Beschreibung
Texte mit komplexem Inhalt knapp und präzise wiedergeben	Merkmale von Zusammenfassung und Inhaltsangabe	Inhaltsangabe, Kurzfassung, Exzerpt, Charakterisierung
einen gegliederten und detaillierten Bericht schreiben	Merkmale des Berichts	W-Fragen, Erlebnisbericht, sachlicher Bericht, Unfallbericht
einfache journalistische Textsorten verfassen	Merkmale einzelner journalist. Textsorten	Nachricht, einfacher Zeitungsbericht
sich zu einem Vortrag detaillierte und übersichtliche Notizen machen	Merkmale einer Mitschrift	Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, Mitschrift zu Film, Vortrag
Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Strategien der Textüberarbeitung	Nachschlagetechniken, Wortschatzübungen, Vergleich von Schülertexten (SuS kommentieren und „bewerten“ Schülertexte), „Schreibkonferenzen/Expertenrunden“
Anwendung von orthographischen und grammatikalischen Normen	Rechtschreib- und Grammatikregeln	Rechtschreib- und Grammatikübungen
<b>Lesen – Umgang mit Texten</b>		
Methodencurriculum	Lesestrategien anwenden und Techniken der Informationsentnahme beherrschen	Kenntnis und Anwendung von bestimmten Schrittfolgen in der Textbearbeitung: 1.Orientierung und Lesererwartung aufbauen, 2. Informationen gewinnen, Informationen verarbeiten /verknüpfen, 4. Textverständnis überprüfen;
literarische Texte und Sachtexte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen	Lesetechniken	gezielte Aufgaben zum Textverständnis, Sachtexte mit Hilfe von W-Fragen entschlüsseln, Lesetechniken (überfliegendes Lesen – genaues Lesen), markieren und gliedern

sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrung reflektieren	Lesereflexion	Bücherkisten, Buchpräsentationen, individuelle Lektüre und/oder Klassensätze (auch offenes Lernen)
Lesen von literarischen Texten als persönliche Bereicherung erfahren	Lesefreude	Jugendbücher und lebensnahe Texte Texte aus dem Mittelalter, z.B. Minnelied
literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten	Merkmale der einzelnen literarischen Gattungen	Epik: epische Kurzformen, Grundbegriffe der Epik (Figuren, Schauplatz, Handlung, Erzählperspektive), Lyrik: Grundbegriffe der Lyrik und Fragen an das Gedicht, Dramatik: szenisches Lesen, Rollenspiele, evtl. Theaterbesuche
Medien- und Sachtexte untersuchen	Merkmale von journalistischen Texten und Sachtexten	Aufbau einfacher journalistischer Textsorten erkennen: Nachricht, Zeitungsbericht, Leserbrief, Interview, einfacher Kommentar
sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	Ausdrucksformen	kreativer Umgang mit literarischen Texten (Parodie, Perspektivenwechsel, fiktiver Brief), Vergleich der persönlichen mit der fiktiven Welt
Orientierung in der Schulbibliothek	Systematik, OPAC	Bibliothekseinführung
<b>Einsicht in Sprache</b>		
Methodencurriculum	Sprache als Kommunikationsmedium begreifen	die 4 Seiten einer Nachricht, Gesprächsanalyse nach Situations- und Adressatenbezug non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen, einfache Rhetorikübungen,
Sprache als System von Regeln begreifen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik, Orthografie	1. Klasse: Wortgrammatik: Formen des Verbs, Zeiten, Modus, Deklination der Nomen, Präpositionen; Rechtschreibung: Groß- und Kleinschreibung, S-Schreibung, das/dass, Dehnung, ähnlich klingende Laute. Umgang mit dem Wörterbuch 2. Klasse: Satz- und Textgrammatik, Satzreihe, Satzgefüge, Satzverknüpfung, Kommasetzung, Konjunktionen; Rechtschreibung: Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwörter auch durch individuelles Training
Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen	Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol	Dialekt und Hochsprache im Vergleich, Mundarttexte in die Hochsprache übertragen
Sprachebenen unterscheiden	Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen	situationsgerechte Ausdrucksweise
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen	Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	Verschriftlichung gesprochener Texte, Thematisierung im Zusammenhang mit Referaten und schriftlichen Arbeiten
die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen	Redewendungen, Metaphern, geflügelte Worte, Fremdwörter, Arbeit mit Wortfeldern, Wortbedeutung im Kontext

## **Ansätze zum fächerübergreifenden Arbeiten**

Eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Fächern nach einer Absprache im Klassenrat wird angestrebt. Inhaltlich und methodisch gibt es vor allem Verknüpfungen mit den anderen Sprachfächern, mit Geschichte, Religion und Geografie. Auch wird – wo sinnvoll und angebracht – auf wirtschaftliche und naturwissenschaftliche Themen und Texte zurückgegriffen. Hand in Hand mit der Erprobung der Neuerungen in Bezug auf die Gesellschaftliche Bildung wird auch das fächerübergreifende Arbeiten Gestalt annehmen und den neuen Anforderungen angepasst werden.

## **Übergreifende Kompetenzen**

Der Deutschunterricht bietet eine Reihe von Möglichkeiten auch übergreifende Kompetenzen einzuüben: die Lern- und Planungskompetenz, aber auch die soziale Kompetenz bei verschiedensten Unterrichtssituationen, besonders aber bei Stationen- und Gruppenarbeiten; die Kommunikationskompetenz bei den verschiedenen Gesprächsanlässen in der Klasse, die Informations- und Medienkompetenz bei der Einführung in die Schulbibliothek und bei allen Unterrichtseinheiten, wo es um die Recherche, Aufbereitung und Präsentation von Wissen geht; die kulturelle und interkulturelle Kompetenz durch die Auswahl entsprechender Themen und Inhalte.

## **Bewertungskriterien**

Die Fachgruppe geht von einem erweiterten Leistungsverständnis aus, welches folgende vier Bereiche umfasst:

1. Fachliche Inhaltliche Leistungen
  - Verstehen und Erkennen unterschiedlicher Textsorten
  - Unterschiedliche Textsorten selbst verfassen können
    - Inhalt und Aufbau
    - Ausdrucksweise
    - Sprachrichtigkeit
  - Eigene Sprachfähigkeit (Wortschatz und Fachwortschatz) ausbauen
  - Schriftliches und mündliches Argumentieren
  - Lerninhalte verstehen und wiedergeben können
  - Situations- und adressatenangemessenes Sprechen und Schreiben
  - Fächerübergreifende Verknüpfungen herstellen
2. Persönliche Leistungen
  - Den eigenen Lernprozess realistisch einschätzen können
  - Sich adressatenbezogen und den Umgangsformen entsprechend ausdrücken können
  - Mit Eigenständigkeit, Kreativität und Interesse mitarbeiten
3. Sozial-kommunikative Leistungen
  - Diskussionsregeln einhalten und Argumentationsstrategien anwenden
  - Verantwortung für die eigene Haltung in der Gruppe übernehmen
4. Methodisch strategische Leistungen
  - Das eigene Lernen planen und organisieren
  - Lernstoff strukturieren
  - Sich Informationen beschaffen
  - Sachtexte exzerpieren

Bewertet werden nicht nur einzelne Leistungsergebnisse, sondern auch der Lernfortschritt der Schüler\*innen.

## 1.2 Fachcurriculum Italienisch

### L'alunno/l'alunna sa

- comprendere gli elementi principali di un discorso chiaro in lingua standard, anche trasmesso attraverso canali multimediali, su argomenti familiari, d'attualità, di interesse personale e di studio che l'alunno/a affronta a scuola e nel tempo libero;
- comprendere globalmente e analiticamente testi scritti legati alla sfera quotidiana, agli interessi personali, anche d'attualità, e allo studio;
- interagire e partecipare a conversazioni su temi che si riferiscono ad ambiti della quotidianità come la famiglia, gli hobby, la scuola, i viaggi e i fatti di attualità;
- esprimersi, in modo semplice e corretto, su svariati argomenti tratti dalla sfera d'interesse personale e di studio, anche motivando desideri e opinioni personali; riprodurre e commentare ciò che si è sentito e letto;
- scrivere semplici testi coerenti e coesi su argomenti noti di interesse personale e di studio, riportando esperienze ed esprimendo anche impressioni e opinioni;
- utilizzare autonomamente per il proprio apprendimento strategie, metodi e mezzi adeguati.

Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti/materiali	Applicazioni delle competenze trasversali
<b>Ascolto</b>				
Comprendere globalmente e analiticamente il senso di testi vari di contenuto complessità e/o di messaggi dei media	Vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la comprensione di alcuni tipi di testo orale</li> <li>• far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare tecniche di ascolto diverse.</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>pre-ascolto</b> attivare la formulazione di ipotesi e conoscenze pregresse prima dell'ascolto; focalizzare l'attenzione su alcuni termini.</li> <li>• <b>ascolto</b></li> </ul>	<p><b>Tem e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi personali</li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi,</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> </ul>	<i>Ascoltare attentamente</i>

		<p>esercitare la comprensione globale e selettiva con indicazioni mirate;          esercitare la comprensione analitica di sequenze di testo con indicazioni mirate.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>post-ascolto</b></li> </ul> <p>esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego.</p> <p><b>Modalità di ascolto:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientativa/globale (<i>skimming</i>)</li> <li>• selettiva/estensiva/mirata (<i>scanning</i>)</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica (a scelta tra):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vero/falso</li> <li>• scelta multipla</li> <li>• questionario</li> <li>• testo a buchi</li> <li>• completamento di frasi e dialoghi</li> <li>• riesposizione globale del testo</li> <li>• esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• quantità delle informazioni recepite</li> <li>• pertinenza delle informazioni colte</li> <li>• distinzione delle informazioni principali da quelle secondarie</li> </ul>	<p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• domande, dialoghi e/o interviste</li> <li>• istruzioni e/o consegne</li> <li>• informazioni e avvisi</li> <li>• narrazioni</li> <li>• relazioni su argomenti specifici e su argomenti vari e di vita quotidiana</li> </ul> <p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fotocopie fornite dall'insegnante</li> <li>• cd</li> <li>• film, documentari</li> </ul>	
<b>Lettura</b>				
Comprendere globalmente e analiticamente	Testi di vario genere e tipo su tematiche della	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la comprensione dei tipi di testo</li> </ul>	<p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p>	<p><i>Analizzare un testo con diverse modalità (sottolineare, suddividere in paragrafi ecc.)</i></p>



testi di varia complessità	vita quotidiana, di interesse personale, di studio e di attualità	<p>(descrittivi o narrativi o informativi o regolativi o espositivi o argomentativi).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la comprensione dell'intenzione comunicativa del testo.</li> <li>• esercitare l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto.</li> <li>• esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...)</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare tecniche di lettura diverse</li> <li>• esercitare il riconoscimento della struttura del testo</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>pre-lettura</b> attivare tecniche di prelettura (<i>formulazione di ipotesi, attivazione delle conoscenze pregresse...</i>); focalizzare l'attenzione su alcuni termini.</li> <li>• <b>lettura</b> esercitare, con indicazioni mirate, la comprensione globale, selettiva, analitica</li> <li>• <b>attività post-lettura</b> esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego</li> </ul> <p><b>Modalità di lettura:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientativa o globale (<i>skimming</i>)</li> <li>• selettiva (<i>scanning</i>)</li> <li>• riflessivo-rielaborativa (per scopi di studio)</li> <li>• analitica (punto di vista, rapporti interni)</li> <li>• silenziosa</li> <li>• ad alta voce</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica (a scelta tra):</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi personali</li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lettere</li> <li>• brevi messaggi (<i>sms, e-mail, ...</i>)</li> <li>• avvisi</li> <li>• articoli di giornale</li> <li>• interviste</li> <li>• recensioni</li> <li>• brevi argomentazioni</li> <li>• consegne e istruzioni</li> <li>• ricette</li> <li>• descrizioni</li> <li>• relazioni</li> </ul> <p><b>Materiali:</b></p>	<p><i>Utilizzare materiale di supporto in caso di necessità (dizionari, testi di grammatica ecc.)</i></p> <p><i>Apportare il proprio contributo nei lavori di gruppo</i></p> <p><i>Riconoscere un problema e saperlo verbalizzare</i></p> <p><i>Fare ipotesi</i></p> <p><i>Utilizzare tecniche di lettura diversificate a seconda del compito</i></p> <p><i>Conoscere stili di vita appartenenti ad altre culture</i></p> <p><i>Riflettere sulle differenze tra la propria e le altre culture.</i></p>
----------------------------	---	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• vero/falso</li> <li>• scelta multipla</li> <li>• questionario</li> <li>• testo a buchi</li> <li>• completamento</li> <li>• cruciverba</li> <li>• riesposizione globale del testo</li> <li>• ricostruzione del testo</li> <li>• esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego (<i>riesposizione, sintesi, commento al testo...</i>)</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• quantità delle informazioni comprese</li> <li>• pertinenza delle informazioni colte</li> <li>• distinzione delle informazioni principali da quelle secondarie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fotocopie fornite dall'insegnante</li> <li>• testo in adozione</li> <li>• testi di lettura (testi graduati e/o di letteratura giovanile)</li> <li>• giornali e riviste</li> <li>• opuscoli</li> <li>• inserzioni</li> <li>• lettere personali</li> <li>• messaggi pubblicitari</li> <li>• risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie)</li> </ul>	
<b>Interazione</b>				
Interagire in varie situazioni scambiando idee e opinioni su argomenti diversi	Richieste di informazioni, interviste, conversazioni e discussioni informali e formali di argomento personale, sociale e di studio	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la capacità di interagire nelle diverse situazioni comunicative</li> <li>• esercitare la capacità di esprimere accordo e disaccordo</li> <li>• esercitare la capacità di chiedere ed esprimere opinioni personali motivando il proprio punto di vista in modo semplice</li> <li>• esercitare la capacità di reagire alle emozioni dell'interlocutore, manifestando espressioni di sorpresa, felicità, tristezza, interesse o indifferenza</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul>	<p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi personali</li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> </ul>	<p><i>Ascoltare attentamente</i></p> <p><i>Rispettare le regole della conversazione (turni di parola, registro linguistico ecc.)</i></p> <p><i>Interpretare linguaggi non verbali</i></p> <p><i>Esprimere il proprio punto di vista</i></p> <p><i>Collaborare in modo costruttivo alle attività di</i></p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la discussione e il dibattito su un testo letto, ascoltato o videoascoltato di carattere culturale, quali film, libri, musica, ecc.</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stimolare l'uso di strategie di interazione più efficaci</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività di preparazione all'interazione (fornire modelli e atti comunicativi)</li> <li>• attività di esecuzione dell'interazione (modalità faccia a faccia, telefonica)</li> <li>• attività di riflessione sull'esito dell'interazione (osservazione e valutazione)</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica (a scelta tra):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• drammatizzazione (riproduzione di dialogo)</li> <li>• dialogo improvvisato</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• efficacia pragmatica (raggiungimento dello scopo comunicativo)</li> <li>• accuratezza lessicale e correttezza morfosintattica</li> <li>• fluenza</li> <li>• creatività</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> </ul> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• scambi di informazioni</li> <li>• conversazioni casuali</li> <li>• discussioni informali</li> <li>• discussioni formali</li> <li>• interviste</li> </ul> <p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• film, documentari</li> <li>• fotocopie fornite dall'insegnante</li> <li>• cd</li> <li>• rappresentazioni teatrali</li> <li>• libri</li> <li>• giornali e riviste</li> </ul>	<p><i>gruppo</i></p>
--	--	---	---	----------------------

Produzione orale				
<p>Descrivere, narrare, sostenere e motivare opinioni personali e relazionare su argomenti vari</p>	<p>Avvenimenti ed esperienze tratti dalla sfera personale e sociale, fatti di attualità</p>	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la descrizione di quanto sentito, letto o visto</li> <li>• esercitare l'espressione delle proprie opinioni, di punti di vista diversi e di ipotesi in modo semplice</li> <li>• esercitare la descrizione e il racconto di esperienze personali, sociali, di sentimenti e di aspettative</li> <li>• esercitare la spiegazione e la motivazione di azioni, di progetti</li> <li>• esercitare la riesposizione di testi semplici, di argomenti trattati in classe, di notizie ed eventi appresi dai media, di progetti e ricerche</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p><b>Proposte didattico-metodologiche*</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio allo scopo del compito)</li> <li>• esecuzione</li> <li>• autocorrezione</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione del testo (<i>brainstorming</i>, appunti, scalette, mappe concettuali)</li> <li>• esposizione del testo</li> <li>• riflessione sull'esito dell'esposizione</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica (a scelta tra):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• descrizioni, narrazioni di esperienze ed eventi</li> <li>• esposizione di argomenti di studio</li> </ul>	<p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> <li>• interessi personali</li> </ul> <p><b>Dominio pubblico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> <p><b>Dominio professionale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> </ul> <p><b>Dominio educativo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> <p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• descrizioni (di persone, di luoghi, di situazioni...)</li> <li>• narrazioni (relazioni di viaggio, biografie, articoli di giornale, altri testi letti)</li> <li>• commenti (opinioni personali, punti di vista)</li> <li>• riesposizioni e relazioni</li> </ul> <p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• film, documentari</li> <li>• fotocopie fornite dall'insegnante</li> </ul>	<p><i>Descrivere aspetti geopolitici, storici, culturali relativi all'Italia</i></p> <p><i>Rispettare le regole dell'esposizione orale (chiarezza, intonazione ecc.)</i></p> <p><i>Esprimere il proprio punto di vista</i></p> <p><i>Rispettare i tempi dati</i></p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• relazioni</li> <li>• sintesi di testi ascoltati o letti</li> <li>• commenti</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• efficacia dell'esposizione</li> <li>• qualità delle idee</li> <li>• coerenza e coesione</li> <li>• completezza delle informazioni</li> <li>• fluenza</li> <li>• appropriatezza e varietà lessicale</li> <li>• autonomia linguistica</li> <li>• correttezza formale</li> <li>• pronuncia e intonazione</li> <li>• rispetto delle consegne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• libri</li> <li>• giornali e riviste</li> </ul>	
Riassumere vari tipi di testo	Testi di vario genere e tipo	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la suddivisione di un testo, in paragrafi o in sequenze, e la formulazione di un titolo di sintesi per ciascuno di essi</li> <li>• esercitare il riassunto di testi semplici</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• film, documentari</li> <li>• fotocopie fornite dall'insegnante</li> <li>• libri</li> <li>• giornali e riviste</li> </ul>	
<b>Produzione scritta</b>				
Produrre testi scritti di uso pratico, reali e immaginari, raccontare esperienze, esprimere impressioni e semplici opinioni	Testi di vario genere e tipo su varie tematiche	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la produzione di testi di vario genere</li> <li>• esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...)</li> <li>• esercitare la formulazione di opinioni argomentate anche in modo semplice</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul>	<p><b>Temi e argomenti:</b></p> <p><b>Dominio personale:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identificazione personale</li> <li>• relazioni interpersonali</li> <li>• casa, ambiente familiare e contesto domestico</li> <li>• <i>routine</i> e vita quotidiana</li> <li>• giochi e tempo libero</li> </ul>	<p><i>Esprimere il proprio punto di vista</i></p> <p><i>Rispettare i tempi dati</i></p> <p><i>Collaborare in modo costruttivo alle attività di gruppo</i></p>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• interessi personale</li> </ul>	<p><i>Costruire un testo chiaro e coeso</i></p>
		<p><b>Proposte didattico-metodologiche*</b></p> <p><b>Strategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare strategie di <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio alle finalità del compito)</li> <li>• esecuzione</li> <li>• revisione</li> </ul> </li> <li>• esercitare attività integrate (prendere appunti da lettura, fare sintesi, scrivere sotto dettatura)</li> </ul> <p><b>Fasi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pianificazione e organizzazione (<i>brainstorming</i>, diagramma a ragno, mappe concettuali, scalette, schemi...)</li> <li>• stesura di testi di tipo <ul style="list-style-type: none"> <li>- manipolativo (brevi testi su modello dato)</li> <li>- funzionale (messaggi, lettere personali e formali)</li> <li>- creativo (produzioni libere)</li> </ul> </li> <li>• revisione e controllo</li> </ul> <p><b>Modalità di scrittura:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• guidata</li> <li>• libera</li> </ul> <p><b>Tipologie di esercitazione e verifica (a scelta tra):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• scrittura funzionale (messaggi, lettere, schemi e griglie)</li> <li>• scrittura manipolativa (su modelli e con vincoli dati)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dominio pubblico:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• salute e ambiente</li> <li>• viaggi</li> <li>• fenomeni sociali</li> </ul> </li> <li>• <b>Dominio professionale:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attività professionali</li> </ul> </li> <li>• <b>Dominio educativo:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esperienze e vita scolastica</li> <li>• sistemi scolastici</li> </ul> </li> <li>• <b>Tipi di testo:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• moduli, schede di informazione personale e questionari</li> <li>• schemi e griglie</li> <li>• messaggi, comunicazioni e avvisi</li> <li>• lettere e comunicazioni personali</li> <li>• locandine, copertine</li> <li>• ricette, istruzioni d'uso...</li> <li>• relazioni, presentazioni</li> <li>• testi descrittivi (di persone, di luoghi, di situazioni...)</li> <li>• testi narrativi (lettere personali o pagine di diario o relazioni di eventi e esperienze o brevi articoli di cronaca o interviste o biografie e autobiografie o fiabe o racconti fantastici...)</li> <li>• semplici testi argomentativi</li> <li>• esercizi grammaticali</li> </ul> </li> </ul>	<p><i>Utilizzare le informazioni trovate nei media</i></p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• scrittura creativa</li> </ul> <p><b>Modalità di lavoro:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuale</li> <li>• in coppia</li> <li>• in piccolo gruppo</li> <li>• in plenaria</li> </ul> <p><b>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• efficacia dell'esposizione</li> <li>• qualità delle idee</li> <li>• coerenza e coesione</li> <li>• chiarezza</li> <li>• completezza delle informazioni</li> <li>• scorrevolezza</li> <li>• appropriatezza e varietà lessicale</li> <li>• autonomia linguistica</li> <li>• correttezza formale</li> <li>• rispetto delle consegne</li> <li>• distinzione delle informazioni principali da quelle secondarie</li> </ul>	<p><b>Materiali:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• testo in adozione</li> <li>• fotocopie dell'insegnante</li> <li>• film, documentari</li> <li>• libri</li> <li>• giornali e riviste</li> <li>• risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie)</li> </ul>	
Riassumere vari tipi di testo	Testi di vario genere e tipo	<p><b>Per lo sviluppo delle competenze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• esercitare la suddivisione di un testo in paragrafi o in sequenze e la formulazione di un titolo di sintesi per ciascuno di essi</li> <li>• esercitare il riassunto di testi semplici</li> <li>• esercitare la correttezza formale della lingua</li> </ul> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><b>Tipi di testo:</b></p> <p>(*) <i>come sopra</i></p>	<p><i>Riassumere distinguendo il fondamentale dall'accessorio</i></p> <p><i>Riassumere utilizzando parole proprie</i></p>

### Possibilità di interdisciplinarietà

Saranno possibili collaborazioni soprattutto con le materie: tedesco, storia e inglese. Gli argomenti interdisciplinari verranno stabiliti nel consiglio di classe all'inizio dell'anno scolastico.

## Competenze trasversali

Nella materia Italiano L2 si prenderanno in considerazione le seguenti competenze:

- Studio e pianificazione
- Capacità di comunicare e collaborare
- Competenza culturale ed interculturale

I descrittori delle competenze trasversali sono riportati in dettaglio in corsivo nella colonna all'estrema destra della tabella.

## Criteri di verifica e valutazione

Nella valutazione della prova orale varranno i seguenti criteri:

- pronuncia, intonazione e scorrevolezza
- chiarezza, coerenza e organicità dell'esposizione
- correttezza grammaticale e ricchezza lessicale
- conoscenza dei contenuti
- autonomia nella rielaborazione degli stessi
- semplici collegamenti interdisciplinari, ove affrontati

Nella valutazione della prova scritta varranno i seguenti criteri:

- correttezza grammaticale e ortografica
- rispetto dei tempi verbali
- appropriatezza e ricchezza lessicale
- comprensione testuale e capacità di sintesi
- coerenza con la traccia
- chiarezza nello svolgimento
- originalità delle idee



### 1.3 Fachcurriculum Englisch

#### Der Schüler / die Schülerin kann

- Wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht;
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltagssprache vorkommt und in denen von Ereignissen und Gefühlen berichtet wird;
- An Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen;
- In einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren;
- Über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten;
- Selbständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen;
- Durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
<b>Hören</b>		
Die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen.	Grundwortschatz, altersgemäßes Allgemeinwissen	Unterrichtssprache Englisch Hörübungen aus dem Lehrwerk und aus anderen Quellen Pre-listening activities (z.B. Inhalt vorhersagen) Listening for gist / listening for detail Dialoge Rollenspiele Fragen zu Global- und Detailverständnis True/false questions Multiple choice Songs Gap-filling exercises (Lückentexte) Filmausschnitte, DVDs Easy Readers mit CD
Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden	Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	
Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfeldes	
<b>Lesen</b>		
Persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über den eigenen Alltag berichtet wird	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfeldes Merkmale unterschiedlicher Textsorten	Pre-reading activities (z.B. Bilder zuordnen, Inhalt voraussagen, brainstorming usw.) Reading for gist/reading for detail Multiple choice

Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen	Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden	Fragen zu gelesenen Texten beantworten Anweisungen lesen und anwenden Arbeit mit dem Wörterbuch (auch digital) Internetrecherche zu verschiedenen Themen Dialoge und Rollenspiele Ganzlektüre Easy Readers Lesestunde Schlüsselwörter markieren Offene Lernformen
Klar formulierte Anleitungen verstehen	Grundkenntnisse der Satzstruktur	
Einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind	Skimming und Scanning	
Zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen unterscheiden sowie höfliche Wendungen erkennen	Unterschiedliche Sprachregister	
Den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte verstehen, selbst wenn nicht alle Wörter bekannt sind	Weltwissen, kursorische Lesetechniken	
Die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext und durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen und selbständig neuen Wortschatz erarbeiten	Grundkenntnisse der Textstruktur, andere Sprachen	
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>		
Sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen	Funktionaler Grundwortschatz	Klassengespräche Lehrer-Schüler-Gespräche Fragen und Antworten Rollenspiele Einen Text inszenieren Find-someone-who-Aktivitäten Interviews
Ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden sowie bei Bedarf um Wiederholung und Klärung bitten	Grundlegende Sprachstrukturen	
In Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Gefühle und Erlebnisse sowie über Themen des Alltags vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Natur teilnehmen	Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	
In einem Rollenspiel eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen	Grundlegende Gesprächsstrategien	
Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen	Redemittel für Gesprächsstrukturierung	
Gefühle wie Angst und Freude auf einfache Art ausdrücken und auf Rückfragen antworten	Körpersprache, prosodische Mittel	
<b>Zusammenhängend sprechen</b>		
Über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern	Grundwortschatz über Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens, weitgehend korrekte Aussprache (dem Niveau der 1. Klasse	Persönliche Meinungen äußern und Anliegen vorbringen Bilder und/oder Bildgeschichten beschreiben Personen beschreiben

	entsprechend)	Dialoge nachsprechen Über vergangene Erlebnisse sprechen Um Auskunft fragen und Auskunft erteilen Wiedergabe gehörter und gelesener Texte Geschichten nacherzählen
Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben	Grundgrammatik	
Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen	Grundlegende Sprachstrukturen	
Erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen und Bilder beschreiben	Grundkenntnisse der Textstruktur	
Auskunft über die Bedeutung und Aussprache unbekannter Wörter und über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen	Geeignete Redewendungen	
<b>Schreiben</b>		
zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen in einer weitgehend korrekten Sprache verfassen	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds	Beantwortung von offenen Fragen Dialoge verfassen Lückentexte vervollständigen Persönliche Briefe/Emails schreiben Eine Zusammenfassung schreiben Beschreibungen, Bildergeschichten und kreative Texte verfassen
Erfahrungsberichte, Beschreibungen, Geschichten und kreative Texte verfassen	Grundlegende Sprachstrukturen	Tagebuch führen Eine Geschichte fortsetzen bzw. ein neues Ende erfinden Kurze gesprochene oder gelesene Texte schriftlich wiedergeben <i>Mindmaps</i> erarbeiten
Das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben	Grundelemente der Textstruktur	Überschriften und Titel zu einem Text oder Bild schreiben Diktate
Einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug verfassen	Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten	Textreduzierung bzw. Texterweiterung Songtexte zu einer Geschichte umschreiben
Persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen festhalten	Erweiterte Satzstrukturen, Konnektoren	
Eigene Texte überarbeiten und korrigieren, eventuell auch mit Hilfestellung	Grammatikalische Regeln, Rechtschreibung	
Nachschlagewerken – auch digitalen – Informationen über Bedeutung, Aussprache, Grammatik- und Rechtschreibregeln entnehmen	Aufbau und Konventionen von Nachschlagewerken	

## Fächerübergreifendes Arbeiten

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich vor allem mit den Sprachfächern und mit den Fächern Geschichte und Geografie. Gute Verknüpfungsmöglichkeiten gibt es aber auch mit den naturwissenschaftlichen Fächern und IKT. Die konkreten fächerübergreifenden Vorhaben werden jeweils zu Beginn des Schuljahres für die jeweilige Klasse im Klassenrat vereinbart.

## Übergreifende Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums

Im Fach Englisch können die folgenden übergreifenden Kompetenzen besonders gut eingeübt und beobachtet werden:

- Verwendung geeigneter Lernstrategien wie z.B. mindmaps, Vokabelhefte, Assoziationstechniken (**Lern- und Planungskompetenz**)
- Verwendung von Präsentationstechniken, Vertretung eigener Standpunkte und folgerichtiges Argumentieren (**Kommunikations- und Kooperationskompetenz**)
- Nutzung informationstechnischer Instrumente und Netze für das eigene Lernen, die fachliche Recherche, Materialsammlung und Vertiefung (**Informations- und Medienkompetenz**)
- Bewusstes Wahrnehmen der eigenen Lebenswelt und Kultur. Kennenlernen von Lebensweisen in verschiedenen Kulturen. Bereitschaft, sich mit anderen Lebenswelten und Kulturen auseinandersetzen. Erkennen und Hinterfragen von Klischees und Stereotypen. (**Kulturelle Kompetenz und Interkulturelle Kompetenz**)

## Leistungsbeurteilung und Bewertungskriterien

Es sind verschiedene Arten der Lernzielüberprüfungen vorgesehen: schriftliche Arbeiten, mündliche Prüfungsgespräche, Diktate, Tests, Hörverständnisüberprüfungen, Leseverständnisüberprüfungen, Präsentationen sowie Hausarbeiten.

Auch die Mitarbeitsnote kann in die Endbewertung mit einfließen. Die Mitarbeitsnote setzt sich aus den Bewertungen von Aufgaben wie den folgenden zusammen: Referate, Gruppen- und Partnerarbeiten, Heftführung, saubere, korrekte und termingerechte Ausführung von Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben, kontinuierliche Mitarbeit und Fleiß. Auch das erste Semester fließt in die Endbewertung ein.

### Bewertungskriterien

- Korrekte und eigenständige Anwendung der grammatikalischen Strukturen
- Satzbau
- Angemessener Wortschatz
- Ausdruck
- Aussprache und Intonation
- Hörverständnis (Global- und Detailverständnis)
- Leseverständnis (Global – und Detailverständnis)
- Redefluss (Zusammenhängend sprechen, Teilnahme an Gesprächen)
- Rechtschreibung
- fundiertes Fachwissen
- vernetztes Denken
- kritische Auseinandersetzung mit den behandelten Themen
- Lerneinsatz
- aktive Mitarbeit (kritisches Hinterfragen, Einbringung aktueller Beiträge in den Unterricht)
- Mitbringen der Arbeitsunterlagen und die regelmäßige und gewissenhafte Durchführung der Hausarbeiten

## 1.4 Fachcurriculum 2. Fremdsprache (Französisch/Spanisch)

Der Schüler / die Schülerin kann

- vereinfachte Texte zu vertrauten und jugendgemäßen Themen mit überwiegend bekanntem Wortschatz verstehen.
- sich in vertrauten Situationen/Alltagsituationen verständigen und einfache Gespräche führen.
- über vertraute Themen sprechen, indem einfache Wendungen und weitgehend zusammenhängende Sätze verwendet werden.
- Texte zu vertrauten Themen schreiben.
- Sich mit ausgewählten Aspekten der sozialen, politischen und kulturellen Gegebenheiten des Ziellandes auseinandersetzen.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
<p><b>Hören</b></p> <p>kurze Texte und Gespräche verstehen – in Standardsprache und langsamem Sprechtempo, vertraute Inhalte</p>	<p>Grundwortschatz, Aussprache- und Intonationsmuster, Hörstrategien, elementare grammatikalische Strukturen, bekannten Wortschatz verstehen können</p>	<p><b>Hörverständnisförderung durch:</b>            Üben von Strategien um Entnehmen von Hauptinformationen, spezifischen Informationen und Detailinformationen (CD, DVD...), Verständnis von Hausaufgaben, Kurzvorträgen, Beiträgen von Lehrern und Schülern üben</p> <p><b>Mögliche Übungsformen:</b>            Übungen vor, während und nach dem Anhören, Einzelinformationen und Zusammenhänge aus einem Hörtext erschließen,            Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben, Tabellen, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen,            W-Fragen stellen oder beantworten, Schlüsselwörter erkennen</p> <p><u>Textsorten/Höranlässe</u>            Didaktisch aufbereitetes Hörmaterial (Lehrbuch), gegenseitiges Zuhören (Lehrer/Mitschüler), einfache Gespräche über vertraute Themen, angemessene Spielfilme, Hörmaterial zu relevanten Themen, Lieder</p>
<p>Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen und wesentliche Aspekte entnehmen</p>		

<b>Lesen</b>		
kurze, alltägliche Gebrauchstexte verstehen und gezielt deutlich erkennbare Einzelheiten entnehmen	<p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds</p> <p>Elemente der Textgestaltung</p> <p>Erschließungstechniken</p> <p>Zusammenhang zwischen Schriftbild und Aussprache; Betonungs- und Akzentregeln</p> <p>Merkmale einfacher Textsorten</p> <p>Grundkenntnisse der Satz – und Textstruktur</p> <p>Elementare Grammatikstrukturen</p> <p>Anweisungen in der Zielsprache verstehen</p>	<p>Üben von Lesestrategien: globales, selektives, detailliertes Lesen</p> <p><b>Mögliche Übungsformen:</b></p> <p>Übungen vor, während und nach dem Lesen, Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen,</p> <p>Textbausteine ordnen,</p> <p>Schlüsselwörter markieren,</p> <p>Fragen stellen oder beantworten,</p> <p>Richtig/Falsch-Aufgaben,</p> <p>Multiple Choice Aufgaben,</p> <p>wechselseitiges Lesen und Erklären, Tandembögen, Gelesenes visualisieren,</p> <p>Wortschatz ordnen,</p> <p>Arbeit mit dem Wörterbuch,</p> <p>Internetrecherche,</p> <p>produktive Verfahren der Texterschließung anwenden (Rollenkarten, Dialoge, Tagebucheinträge), in einfachen Texten sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (induktive Grammatik),</p> <p>Signalwörter in Verbindung mit bestimmten Strukturen einprägen</p> <p><u>Textsorten:</u></p> <p>Texte aus Lehrwerk, Briefe, E-Mails, kurze Sachtexte zu alltäglichen und jugendgemäßen Themen, ausgewählte Internetseiten, kurze ausgewählte Zeitungsartikel, Liedtexte</p>
Texten Informationen zum Thema, zu Figuren sowie zum groben Handlungsverlauf entnehmen		
die Artikulation von Lauten und Lautkombinationen auf neue Wörter anwenden		
<b>Sprechen</b>		
Informationen erfragen und geben	<p>Alphabet</p> <p>Funktionaler Grundwortschatz</p>	<p><b>Gesprächsführung durch:</b></p> <p>themenbezogene Redebeiträge im</p>

	<p>Grundlegende Sprechstrukturen          Grundkenntnisse der Lautung und Intonation          Grundlegende Gesprächsstrategien</p>	<p>Unterrichtsgespräch sowie in der Partner- und Gruppenarbeit leisten  <b>Mögliche Übungsformen:</b>          Befragungen zu unterrichtsrelevanten Themen durchführen,          Tandembögen / Informationslücken, Frage-Antwort Spiel,          Inszenierung von Kurztexten/Sketches          Simulation von Gesprächen, Rollenspiele          Verwendung von Bild- und Sprechimpulsen,  <u>Textsorten/Sprechanlässe.</u>          Klassengespräche, Partner-Gruppengespräche, einfache Unterhaltungsgespräche, Kurzinterviews, Dialoge, Telefongespräche, einfache Beschreibungen, Gespräche zu vertrauten Themen, einfache/klare Meinungsäußerungen</p>
sich an kurzen Gesprächen über vertraute Themen zu Personen und ihrer Lebenswelt beteiligen und Fragen angemessen zu stellen		
Wörter buchstabieren und Aussprache und Intonation berücksichtigen		<p><b>Sprechförderung durch:</b>          Anwendung der Strukturen in verschiedenen Redesituationen,          Kettenübungen und Festigung der Aussprache, Kurzreferate halten,          kurze situationsbezogene, Gesprächsanlässe, um Meinungen zu äußern          Verwendung von Bild- und Hörimpulsen</p> <p><u>Textsorten/Sprechanlässe</u>          einfache Beschreibung (Personen, Dinge, Orte),          Gespräche zu vertrauten/alltäglichen Themen führen, Meinung äußern/einfach begründen, kurze Berichte und Stellungnahmen, einfache Geschichten, Kurzvorträge zu vertrauten Themen, Präsentation</p>
kurze, geübte Texte sinngestaltend vortragen		
die wichtigsten Informationen eines Textes mit vertrauter Thematik inhaltlich korrekt wiedergeben		

<b>Schreiben</b>		
bekannte Wörter weitgehend korrekt schreiben und einfache Strukturen anwenden	Sprachregeln Elementare Grammatik- und Satzstrukturen Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags Geeignete Redemittel Orthographie	<b>Schreibförderung durch:</b> Arbeit mit Modelltexten, gelenkte und freie Schreibaufträge <b>Mögliche Übungsformen:</b> Textverständnisfragen beantworten, Überschriften oder Titel zu einem Text oder Bild schreiben, Tabellen vervollständigen, Tabellen in Texte umwandeln oder umgekehrt, Ideen sammeln und ordnen: <i>brainstorming</i> , <i>Wortfelder</i> , <i>mind maps</i> Lückentexte vervollständigen, einfache Interviews/Dialoge verfassen, Textvarianten verfassen Texte zusammenfassen, Notizen machen, Persönliche Stellungnahmen zu bekannten Themen verfassen, Diktate <u>Textsorten/Schreibanlässe</u> Einfache Briefe und E-Mails, Steckbriefe, Postkarten, Fragebögen, Bildgeschichten, kurze Beschreibungen (Personen, Orte, Dinge), Tagebucheintrag, kurze Stellungnahmen, kleine Szenen/Dialoge, einfache Berichte, Diktate, Zusammenfassungen, Textvarianten
kurze einfache Texte zu vertrauten Themen schreiben		
Inhalt und Handlung von einfachen Texten und Filmen wiedergeben		

## Fächerübergreifendes Arbeiten

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich vor allem mit den Sprachfächern an. Die konkreten fächerübergreifenden Vorhaben werden jeweils zu Beginn des Schuljahres für die jeweilige Klasse im Klassenrat vereinbart.



## Übergreifende Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums

Im Fach Französisch/Spanisch können die folgenden übergreifenden Kompetenzen besonders gut beobachtet werden:

- Verwendung geeigneter Lernstrategien wie z.B. mindmaps, Vokabelhefte, Assoziationstechniken (**Lern- und Planungskompetenz**)
- Verwendung von Präsentationstechniken (**Kommunikations- und Kooperationskompetenz**)
- Nutzung informationstechnischer Instrumente und Netze für das eigene Lernen, die fachliche Recherche, Materialsammlung und Vertiefung (**Informations- und Medienkompetenz**)
- Bewusstes Wahrnehmen der eigenen Lebenswelt und Kultur. Kennenlernen von Lebensweisen in verschiedenen Kulturen. Bereitschaft, sich mit anderen Lebenswelten und Kulturen auseinanderzusetzen. Erkennen und Hinterfragen von Klischees und Stereotypen. (**Kulturelle Kompetenz und Interkulturelle Kompetenz**)

## Leistungsbeurteilung und Bewertungskriterien

**Folgende** Lernzielüberprüfungen vorgesehen: schriftliche Arbeiten, mündliche Prüfungsgespräche, Diktate, Tests, Hörverständnisüberprüfungen, Leseverständnisüberprüfungen sowie Hausarbeiten.

### Bewertungskriterien

- Aussprache und Intonation
- Struktur und Wortschatz
- Lesefähigkeit
- korrekte Anwendung grammatikalischer Strukturen
- Ausdruck
- Rechtschreibung
- Entnehmen der wichtigsten Inhalte (Globalverständnis)
- Erfassen von Details (selektives Verständnis bzw. Detailverständnis)
- Unterscheiden der verschiedenen Sprechakte
- Sprachfähigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Syntax)

## 1.5 Fachcurriculum Geschichte

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- Veränderungen in der Zeit und Zeugnisse aus der Geschichte bewusst wahrnehmen und zuordnen (Sachkompetenz)
- historische Quellen und zusammenfassende Darstellungen auswerten, deren Gattungen unterscheiden und sachlich analysieren (Methodenkompetenz)
- historische Sachverhalte beurteilen, interpretieren und nach ihrem geschichtlichen Stellenwert einordnen (Deutungskompetenz)
- eigene Werturteile bilden, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen (Reflexionskompetenz)
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen (Reflexionskompetenz)

Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktische und methodische Hinweise, Umsetzungsmöglichkeiten
<b>Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit (Sachkompetenz)</b>		
Epochenüberblick Fachbegriffe korrekt anwenden Großabschnitte der Geschichte zeitlich und räumlich einordnen Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen	Zentrale Ereignisse, themenbezogene Daten und Namen zu folgenden thematischen Schwerpunkten: <u>1. Klasse</u> Das antike Griechenland Die Römer Die Germanen und die Völkerwanderung <u>2. Klasse</u> Islam / Mittelalter / Europa um 1500	Schwerpunkte: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Regionalgeschichte Zeitgeschichtliche Bezüge  Recherchieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen Methodenvielfalt in der Erarbeitung der Epochen und Themen Grundbegriffe der Kunstgeschichte
in der Gegenwart und Umgebung Erscheinungen und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit	Mögliche Lehrausgänge. 1. Klasse: Ausgrabungsstätten in der näheren Umgebung, Archäologiemuseen; 2. Klasse: mittelalterliche/s Stadt/Dorf, Burg, Kloster Einladung von Experten (z.B. Archäologen) Recherche in historischen Werken; Arbeit mit Quellentexten, Abbildungen... Hörbücher, Filme, Bücher und Texte (Sagen und Mythen, Jugendbücher mit historischem Inhalt, ...)
Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten	fiktive Texte, Medienprodukte	
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen	
Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen	Historische Einsichten als veränderlich begreifen Kenntnisse archäologischer und historischer Arbeitsweise	
historisches Wissen in Form einer Erklärung oder Erzählung darbieten	Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen	
		Prüfungsgespräche, Referate, Präsentationen, Texte verfassen, Thema für Deutschschularbeiten...

<b>Erschließung historischer Quellen und zusammenfassender Darstellungen (Methodenkompetenz)</b>		
Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und Sachtexten überprüfen In Quellen und Sachtexten verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen	Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese	Verschiedene Quellen und Sachtexte lesen, verstehen, vergleichen und kritisch betrachten (z.B. Fremd- und Eigendarstellung von Ereignissen und Personen)
Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen	Epochentypische Funde und Quellen	Arbeit mit Zeitleisten und historischen Karten, verschiedenen nicht schriftlichen und schriftlichen Funden
sich in Orten zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse über die Vergangenheit aufbewahren	Merkmale und Funktionsweise von Archiven, Museen, Sammlungen, auch virtueller Art	angeleitete oder geführte Museums- und Ausstellungsbesuche
<b>Interpretation von Geschichte (Deutungskompetenz)</b>		
in erklärenden und erzählenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren	Kausalketten im historischen Prozess	Mögliche Inhalte: Wanderbewegungen in Antike und Mittelalter, Entstehung von Städten, Entdeckungsreisen, ...
soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden	soziologische Kategorien	Mögliche Inhalte: Gesellschaftsmodelle, Arbeitsteilung, Bevölkerungsschichten, ...
<b>Orientierung (Deutungs- und Reflexionskompetenz)</b>		
den Einfluss von vergangenen Phänomenen und Ereignissen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen	punktueller Vergleiche, historische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien	Mögliche Inhalte: Völkerwanderung - Migration, Kolonialisierung Aktualisierung anhand von Zeitungsberichten, Film
historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen	Beständigkeiten und Traditionen sowie Zäsuren und Brüche in der Geschichte	Kontinuitäten: Entwicklung der Demokratie, Herrschaftsformen, ... Zäsuren: Untergang von Kulturen, Wanderbewegungen
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit	Erkennen von Interessen, Motiven und Ursachen, welche große Veränderungen herbeigeführt haben, z.B. Migrationsbewegungen, Kriege, wirtschaftliche Umwälzungen, ...
einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen	für die eigene Biographie relevante Bezugspunkte in der Vergangenheit	Mögliche Inhalte: Einfluss anderer Kulturen und historischer Ereignisse auf die eigene Sprache, Kultur, ...
Werturteile bilden, miteinander vergleichen und diskutieren	Argumente als Basis von Werturteilen	Mögliche Unterrichtsformen: Diskussionsrunden, Debatten, ... über das christliche Weltbild, religiöse Dogmen, ...

## **Ansätze zum fächerübergreifenden Arbeiten**

Eine Zusammenarbeit bietet sich vor allem mit den Sprachfächern, mit Religion sowie Geographie und Recht und Wirtschaft an und wird im Klassenrat abgesprochen. Hand in Hand mit der Erprobung der Neuerungen in Bezug auf die Gesellschaftliche Bildung wird auch das fächerübergreifende Arbeiten Gestalt annehmen und den neuen Anforderungen angepasst werden.

## **Übergreifende Kompetenzen**

Das vernetzte Denken und die Problemlösekompetenz sind ein zentrales Element des Geschichtsunterrichts. Der Geschichtsunterricht bietet zudem eine Reihe von Möglichkeiten auch weitere übergreifende Kompetenzen einzuüben: Die Lern- und Planungskompetenz sowie die Kommunikations- und Kooperationskompetenz werden durch die Wahl entsprechender Unterrichtsformen gestärkt; die Bürgerkompetenz sowie die kulturelle und interkulturelle Kompetenz werden durch die Auswahl entsprechender Themen und Inhalte gefördert; die Informations- und Medienkompetenz umfasst vor allem den Umgang mit Sachtexten und Quellen.

## **Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien werden von der Fachgruppe festgelegt; als Grundlage dienen die laut Rahmenrichtlinien anzustrebenden Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse. Bewertet werden auch die Lernfortschritte.

Im Einzelnen werden folgende Kriterien besonders beachtet:

- Methoden und Arbeitstechniken, um ein Thema selbstständig zu erarbeiten, z.B. Recherchieren in der Fachliteratur und/oder im Internet, Informationen aus Texten, Bildquellen, Tabellen, Diagrammen und anderen Quellen erschließen und sprachlich um-setzen, ...
- kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellen und Darstellungen
- Verwendung eines angemessenen Fachwortschatzes
- Einordnen von Daten, Fakten und Persönlichkeiten in historische Zusammenhänge
- Erfassen von Wirkungszusammenhängen und geschichtlichen Entwicklungen
- Herstellen von Vergleichen zwischen verschiedenen Epochen der Vergangenheit und zwischen Vergangenem und Gegenwärtigem
- Herstellen von fächerübergreifenden Zusammenhängen
- geschichtliche Ereignisse und Entwicklungen mit eigenen Wertvorstellungen in Beziehung setzen
- die gegenwärtige Situation in Südtirol als Ergebnis geschichtlicher Entwicklungen verstehen und darlegen können

## 1.6 Fachcurriculum Mathematik

Im Mathematikunterricht erhalten die Schüler\*innen und Schüler die Möglichkeit wirtschaftliche-technische, natürliche und soziale Erscheinungen und Vorgänge mit Hilfe der Mathematik wahrzunehmen, zu verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte zu beurteilen. Die Schüler\*innen und Schüler lernen die Mathematik mit ihrer Sprache, ihren Symbolen, Bildern und Formeln in ihrer Bedeutung für die Beschreibung und Bearbeitung von inner- und außermathematischen Aufgaben und Problemen kennen und begreifen und erwerben allgemeine Problemlösefähigkeit. Der Mathematikunterricht trägt auch dazu bei, dass Schüler\*innen und Schüler den historischen und sozialen Wert der Mathematik und deren Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaften und der Kultur erkennen sowie ein Bild von Mathematik entwickeln, das Theorie-, Verfahrens- und Anwendungsaspekt in ausgewogener Weise umfasst.

Der Mathematikunterricht bietet Einblick in die Mathematik als Wissenschaft und orientiert sich an der Fachsystematik der mathematischen Lerninhalte, aber ermöglicht auch Lernen in vielfältigen kontextbezogenen Situationen, die in einem engen sachlichen Zusammenhang mit der von den Schüler\*innen und Schülern täglich erlebten Umwelt und auch mit anderen Unterrichtsfächern stehen. Es wird besonders auf wirtschaftliche Anwendungen Wert gelegt.

Zudem bietet der Unterricht im Fach Mathematik den Schüler\*innen und Schülern eine Vorbereitung für den Einstieg in die Arbeit und in das Studium.

Der Einsatz mathematischer Software in ausgewählten Unterrichtszusammenhängen trägt zur Unterstützung des Unterrichts bei.

Im Sinne einer Vorbereitung auf selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten ist insbesondere die selbstständige Beschaffung von Informationen in mathemathikhaltigen Kontexten und die Dokumentation von Arbeitsprozessen, insbesondere auch in kooperativen Arbeitsformen, und die Präsentation der Ergebnisse, sowie die Auseinandersetzung über die eigene Arbeit von großer Bedeutung.

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Fertigkeiten	Kenntnisse 1. Klasse	Kenntnisse 2. Klasse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
<b>Zahl und Variable</b>			
Mit Zahlen und Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen	Zahlenmengen $N$ , $Z$ , $Q$ , ihre Struktur, Ordnung und Darstellung	Zahlenmenge $R$ und ihre Darstellung	Je nach Klassensituation und je nach Unterrichtsstoff werden geeignete Methoden angewandt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Partnerarbeit</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Arbeit in Stationen</li> <li>• Freiarbeit</li> <li>• Arbeit am Computer (Dynamische</li> </ul>
Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen, gegebene arithmetische und algebraische Sachverhalte in unterschiedliche, der Situation angemessene mathematische Darstellungen übertragen und zwischen Darstellungsformen wechseln	Algebraische Ausdrücke Rechenoperationen und ihre Eigenschaften Erstellen und Interpretieren von Termen Potenzen mit ganzzahligen Exponenten wissenschaftliche Schreibweise	Wurzeln Potenzen mit rationalen Exponenten Algebraische Ausdrücke, Rechenoperationen und ihre Eigenschaften	
Gleichungen und Ungleichungen	Lösungsverfahren bei linearen Gleichungen und Ungleichungen	Lösungsverfahren bei quadratischen Gleichungen und Ungleichungen	

Systeme von Gleichungen und Ungleichungen lösen		Lineare und nichtlineare Gleichungssysteme - Lösungsverfahren	Geometriesoftware, Derive, Internetrecherche) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit technischen Hilfsmitteln (Taschenrechner, Geodreieck, Zirkel...)</li> </ul> Ein Anliegen ist auch der korrekte und vor allem der gezielte Einsatz von technischen Hilfsmitteln, wie z.B. Taschenrechner, Geometrie- und Algebra-Software. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Schüler imstande sind, die eigenen Fertigkeiten und Kenntnisse einschätzen zu können.
Situationen und Sachverhalte mathematisieren und Probleme lösen	Heuristische und experimentelle, analytische und algorithmische Problemlösestrategien	Heuristische und experimentelle, analytische und algorithmische Problemlösestrategien	
Aussagen zur Zulässigkeit, Genauigkeit und Korrektheit arithmetischer und algebraischer Operationen und Lösungswege machen und bewerten, Rechenabläufe dokumentieren	Regeln der Arithmetik und Algebra	Regeln der Arithmetik und Algebra	
<b>Ebene und Raum</b>			
Wichtigste geometrische Objekte der Ebene und des Raumes erkennen und beschreiben	Grundbegriffe der euklidischen Geometrie der Ebene	Grundbegriffe der euklidischen Geometrie des Raumes	Je nach Klassensituation und je nach Unterrichtsstoff werden geeignete Methoden angewandt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Partnerarbeit</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Arbeit in Stationen</li> <li>• Freiarbeit</li> <li>• Arbeit am Computer (Dynamische Geometriesoftware, Derive, Internetrecherche)</li> <li>• Arbeit mit technischen Hilfsmitteln (Taschenrechner, Geodreieck, Zirkel...)</li> </ul> Ein Anliegen ist auch der korrekte und vor allem der gezielte Einsatz von technischen Hilfsmitteln, wie z.B. Taschenrechner, Geometrie- und Algebra-Software. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Schüler imstande sind, die eigenen Fertigkeiten und Kenntnisse einschätzen zu können.
Grundlegende geometrische Konstruktionen händisch und mit entsprechender Software durchführen, Konstruktionsabläufe dokumentieren	Koordinatensystem Lagebeziehungen von Geraden zueinander Elementare geometrische Transformationen und ihre Invarianten Dynamische Geometriesoftware	Elementare geometrische Transformationen und ihre Invarianten Dynamische Geometriesoftware	
Geometrische Größen, Umfang, Flächeninhalte, Oberflächen und Volumen bestimmen	Eigenschaften, Umfang und Fläche der Polygone	Kreisumfang, Kreisfläche und Kreisausschnitt Oberfläche und Volumen der wichtigsten Körper	
In einfachen realen Situationen geometrische Fragestellungen entwickeln und Probleme geometrischer Art lösen, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen	Kongruenz Ähnlichkeit Satzgruppe des Pythagoras Eigenschaften von Körpern		
Mit Vektoren operieren und diese Operationen geometrisch und im physikalischen Kontext deuten	Vektoren, ihre Darstellung und Operationen		
Mathematische Argumente nennen, die für ein bestimmtes geometrisches Modell oder einen bestimmten geometrischen Lösungsweg sprechen	Geometrische Beziehungen in der Ebene	Geometrische Beziehungen in der Ebene und im Raum	

Relationen und Funktionen			
Den Begriff der Funktion verstehen	Verschiedene Darstellungsformen von Funktionen		<p>Je nach Klassensituation und je nach Unterrichtsstoff werden geeignete Methoden angewandt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Partnerarbeit</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Arbeit in Stationen</li> <li>• Freiarbeit</li> <li>• Arbeit am Computer (Dynamische Geometriesoftware, Derive, Internetrecherche)</li> <li>• Arbeit mit technischen Hilfsmitteln (Taschenrechner, Geodreieck, Zirkel...)</li> </ul> <p>Ein Anliegen ist auch der korrekte und vor allem der gezielte Einsatz von technischen Hilfsmitteln, wie z.B. Taschenrechner, Geometrie- und Algebra-Software. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Schüler imstande sind, die eigenen Fertigkeiten und Kenntnisse einschätzen zu können.</p>
Beziehungen zwischen Variablen erkennen und durch eine mathematische Funktion darstellen	Direkte und indirekte Proportionalität Kartesisches Koordinatensystem		
Funktionseigenschaften beschreiben, die Grafen verschiedener Funktionen im kartesischen Koordinatensystem darstellen und erkennen	Lineare Funktion und ihre charakteristischen Eigenschaften	Quadratische Funktion und ihre charakteristischen Eigenschaften	
Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe von Gleichungen, Gleichungssystemen oder Funktionen beschreiben und bearbeiten, die Ergebnisse unter Einbeziehung einer kritischen Einschätzung des gewählten Modells und Lösungsweges prüfen und interpretieren		Problemlösephasen, Lösungsverfahren: Anwendungsaufgaben zu Funktionen (mit Interpretation von Funktionsgraphen und Ergebnissen)	
Funktionale Zusammenhänge kontextbezogen interpretieren und Aussagen zur Angemessenheit machen	Eigenschaften von linearen Funktionen	Eigenschaften von quadratischen Funktionen	
Daten und Zufall			
Statistische Erhebungen selbst planen, durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten und analysieren	Statistische Erhebung und Formen der Datenaufbereitung: Stichprobe und Grundgesamtheit, Arten von Daten, Zentralmaße und Streumaße Zentralmaße und Streumaße		<p>Je nach Klassensituation und je nach Unterrichtsstoff werden geeignete Methoden angewandt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Partnerarbeit</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Arbeit in Stationen</li> <li>• Freiarbeit</li> <li>• Arbeit am Computer (Dynamische Geometriesoftware, Derive, Internetrecherche)</li> <li>• Arbeit mit technischen Hilfsmitteln (Taschenrechner, Geodreieck, Zirkel...)</li> </ul> <p>Ein Anliegen ist auch der korrekte und vor allem der gezielte Einsatz von technischen Hilfsmitteln, wie</p>
Statistische Darstellungen aus verschiedenen Quellen analysieren, interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	Verschiedene Formen der grafischen Datenaufbereitung: Tabelle, Diagramme und Grafiken, Häufigkeitsverteilungen		
Zufallsexperimente veranschaulichen, die Ergebnismenge angeben und die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen berechnen		Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeitsverteilung, relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeitsbegriff	

			z.B. Taschenrechner, Geometrie- und Algebra-Software. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Schüler imstande sind, die eigenen Fertigkeiten und Kenntnisse einschätzen zu können.
--	--	--	--

## Fächerübergreifende Lernangebote

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich vor allem mit den Fächern Biologie/Erdwissenschaften, Physik/Chemie, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie an. Die konkreten fächerübergreifenden Vorhaben werden zu Beginn des Schuljahres für die jeweilige Klasse im Klassenrat vereinbart.

## Im Mathematikunterricht werden besonders folgende übergreifende Kompetenzen gefördert:

- Lern- und Planungskompetenz
- Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz

## Bewertungskriterien

Methodenvielfalt gilt nicht nur bei der Unterrichtsgestaltung, sondern auch bei der Leistungsfeststellung. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die Fachkompetenzen und die übergreifenden Kompetenzen, wie sie in die Rahmenrichtlinien für das Fach Mathematik vorgegeben werden. Dabei wird bei den Fertigkeiten und Kenntnissen überprüft, in welchem Grad ein Schüler folgende Kompetenzen erreicht hat:

- Fachkenntnisse und notwendige Rechentechniken
- Selbständigkeit der Ausführung bei der gestellten Aufgabe
- Fähigkeit auf Fragen gezielt einzugehen
- Das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse verständlich darstellen und präsentieren, übersichtliche Arbeitsweise
- Beschreibung eines mathematischen Vorganges mit richtigem Gebrauch der Fachsprache
- Korrekte Anwendung von Formeln
- Günstiger Rechenweg
- Fehlerfreie Berechnung und Genauigkeit der Ergebnisse; korrekte graphische Darstellung und Beschriftung
- Erkennen logischer Zusammenhänge
- Argumentationsfähigkeit,
- Abstraktionsfähigkeit, richtige mathematische Darstellungen verwenden
- Fähigkeit das Gelernte anzuwenden und auf andere Sachgebiete zu übertragen, mathematisches Modellieren
- Interesse und Lernhaltung
- Lernfortschritt des Schülers, gemessen an seinem Vorwissen und bezogen auf sein Alter und seine Reife
- Fähigkeit des Schülers, sich selbst Informationen zu beschaffen und neuen Lernstoff zu erarbeiten
- Regelmäßige Vor- und Nachbereitung
- Verlässlichkeit und Pünktlichkeit bei der Erledigung von Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben
- Selbsteinschätzung



## 1.7 Fachcurriculum Recht und Wirtschaft

Die Schüler/Innen sollen einen Überblick über Recht und Wirtschaft im Allgemeinen gewinnen. Es soll deutlich gemacht werden, dass diese Lerninhalte auch im Leben und mit Bezug auf die aktuellen Geschehnisse von Bedeutung sind. Es wird u.a. mit praxisnahen Beispielen gearbeitet, um das Verstehen der Inhalte zu erleichtern. Auf das Lösen einfacher Fälle wird in diesem Zusammenhang Wert gelegt. Ziel des Recht und Wirtschaftsunterrichts ist es, den Schülern ein Grundwissen in den Themenkreisen des Unterrichtsprogramms zu vermitteln. Anhand von eigenen Erfahrungen erkennen die Schüler, dass rechtliche Regelungen für ein geordnetes Zusammenleben und friedliche Konfliktlösungen notwendig sind. Die Schüler/Innen sollen sich mit Problemsituationen auseinandersetzen und fähig und bereit werden zunehmend Eigenverantwortlichkeit zu entwickeln.

### Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums:

#### Die Schülerin/der Schüler kann

- Die eigenen Erfahrungen mit den in der Verfassung garantierten Rechten zum Schutz der Person, der Gemeinschaft und der Umwelt in Beziehung bringen, daraus Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ziehen und sich dabei auf das eigene Rechtsempfinden stützen.
- Sich im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld orientieren, Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung erkennen und diese gezielt nutzen.
- Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu wirtschaftlichen und rechtlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
<b>Recht</b>		
Die Kennzeichen des objektiven Rechts und der subjektiven Rechte erklären und auf konkrete Beispiele anwenden	Einteilung und Aufgaben des Rechts und Rechtssubjekte: Fachbegriffe; Recht und Gerechtigkeit; Privates und öffentliches Recht; objektives und subjektives Recht	Lehrervortrag mit praktischen Beispielen;  Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten;
Rechtsquellen unterscheiden, hierarchisch ordnen, auffinden und anwenden	Rechtsquellen und Stufenbau der Rechtsordnung: Entstehung des Rechts (aus historischer Perspektive): Gewohnheitsrecht, gesetztes Recht, Entstehungs- und Erkenntnisquellen	Eine schrittweise Erweiterung des fachspezifischen Wortschatzes soll einerseits das Textverständnis fördern und andererseits die Fertigkeit schulen, sich sachgerecht auszudrücken.
Sich der grundlegenden verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten bewusst sein und Chancen des persönlichen Engagements abschätzen	Rechte, Pflichten und Mitbestimmung: Kennenlernen der Schulordnung; Besprechung der Schüler/innencharta; Mitbestimmungsgremien in der Schule; Rechte und Pflichten Jugendlicher	Schülervorträge, Diskussionsrunden;
Aufbau, Aufgaben und Zusammenwirken der staatlichen Organe erklären und die Besonderheiten der Autonomie Südtirols aufzeigen	Allgemeine Staatslehre, Italienische Verfassung und Autonomiestatut: Staats- und Regierungsformen; Prinzip der Gewaltenteilung; Geschichte und Aufbau der Verfassung; Grund- und Menschenrechte; Rechte und Pflichten der Bürger; Organe des Staates und ihre Aufgaben;	Arbeiten mit Gesetzbüchern insbesondere mit dem Zivilgesetzbuch und der Verfassung  Für die 2. Klasse wird ein Lehrausgang in den Landtag zur Vertiefung des Jahresprogramms gemacht.

	Entstehungsgeschichte der Südtirol Autonomie; Organe der Region und Provinz und ihre Aufgaben; Primäre und Sekundäre Gesetzgebungsbefugnis	Durch lebensnahe, problemorientierte Beispiele u. Fallstudien wird versucht, die Problemlösefähigkeit der Schüler zu fördern. Hierbei sollen auch aktuelle Ereignisse und persönliche Erlebnisse in den Unterricht einfließen, um das Interesse der Schüler an fachspezifischen Geschehnissen zu fördern.
Die Struktur, Ziele und Einflussmöglichkeiten europäischer und internationaler Organisationen in den Grundzügen beschreiben und abgrenzen	Europäische und internationale Institutionen und Organisationen: Geschichtliche Entwicklung der EU; Organe und Aufgaben der EU und anderer internationaler Organisationen	
Sich mit dem Bewerbungsprozess in allen Teilen befassen, den europäischen Lebenslauf verfassen und persönliche Bewerbungsstrategien entwickeln	Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt, europäischer Lebenslauf und Bewerbung: Arbeitsrechtsbestimmungen für Jugendliche; Erstellung eines Lebenslaufes nach europäischen Richtlinien; Der Arbeitsvertrag; Rechte und Pflichten des Arbeitgebers und Arbeitnehmers;	Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräche simulieren;  Zeitungsausschnitte über aktuelle wirtschaftliche und politische Themen besprechen;  Texte erarbeiten;  Übungen mit Fachtexten und Fragestellungen;  Durch offenes Lernen wird der Aufbau von spezifischem Fachwissen vertieft und der Erwerb übergreifender Kompetenzen gefördert.
<b>Wirtschaft</b>		
Die Grundlagen, Grenzen und Zusammenhänge wirtschaftlichen Handelns erkennen, kritisch reflektieren und ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten entwickeln	Grundlagen volkswirtschaftlichen Handelns, Bedürfnisse und Güter, Wirtschaftssubjekte, ökonomisches Prinzip: Wirtschaftliche Fachbegriffe und ihre Zusammenhänge; Grundlagen wirtschaftlichen Handelns; Ökonomisches Prinzip (Maximal- Minimalprinzip)	Lehrervortrag mit praktischen Beispielen;  Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten;  Eine schrittweise Erweiterung des fachspezifischen Wortschatzes soll einerseits das Textverständnis fördern und andererseits die Fertigkeit schulen, sich sachgerecht auszudrücken.
Die gesellschaftliche Bedeutung der Produktionsfaktoren erfassen und wertschätzen sowie im eigenen Umfeld verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren: Boden, Arbeit, Kapital; Ressourcenknappheit; Umweltbewusstes Wirtschaften	
Statistiken und Grafiken analysieren und interpretieren und anhand der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur wirtschaftlichen Entwicklung Stellung nehmen	Wirtschaftskreislauf und Sozialprodukt: Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf; Wirtschaftssubjekte; Bruttosozialprodukt, Bruttoinlandsprodukt (Definition, grafische Darstellung, zeitliche Entwicklung)	Schülervorträge, Diskussionsrunden;  Recherchen und Arbeiten mit Grafiken und Tabellen;
Die Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage benennen, deren Wechselwirkung erkennen und grafisch darstellen	Markt und Preisbildung: Selbstversorgung bis Weltwirtschaft; Angebot und Nachfrage; Marktformen und Preisbildung	Durch lebensnahe, problemorientierte Beispiele u. Fallstudien wird versucht, die Problemlösefähigkeit der Schüler zu fördern. Hierbei sollen auch aktuelle Ereignisse und persönliche Erlebnisse in den Unterricht einfließen, um das
Wirtschaftssysteme und Marktformen vergleichen, Vor- und	Wirtschaftssysteme und Marktformen:	

Nachteile benennen und sich kritisch damit auseinandersetzen	Freie und Soziale Marktwirtschaft; Monopol, Oligopol, Polypol	Interesse der Schüler an fachspezifischen Geschehnissen zu fördern.
Die Rechtsformen unterscheiden und das unternehmerische Handeln in diesem Zusammenhang reflektieren und auf Fallbeispiele anwenden	Rechtsformen der Unternehmen: Personen- und Kapitalgesellschaften; die Genossenschaften; der Unternehmer	Zeitungsausschnitte über aktuelle wirtschaftliche und politische Themen besprechen.
Instrumente der wirtschaftlichen und geldpolitischen Steuerung benennen sowie Wechselwirkungen und Einflüsse konjunktureller Maßnahmen auf die Wirtschaftsindikatoren aufzeigen	Grundzüge der Geld- und Wirtschaftspolitik: Entstehung des Geldes; Funktionen und Arten des Geldes; Europäische Zentralbank; Konjunkturzyklus und Wirtschaftspolitik	Texte erarbeiten;  Übungen mit Fachtexten und Fragestellungen;
Die Besonderheiten des Wirtschaftsraums Südtirol anhand von aktuellen Daten erklären	Wirtschaft Südtirols: Geschichtliche Entwicklung der Wirtschaft Südtirols; Kennenlernen der wesentlichen Wirtschaftszweige Südtirols, deren Zusammenwirken und Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	Durch offenes Lernen wird der Aufbau von spezifischem Fachwissen vertieft und der Erwerb übergreifender Kompetenzen gefördert.

## Übergreifende Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums

In Recht und Wirtschaft werden besonders die Soziale Kompetenz und die Bürgerkompetenz, sowie die Lern- und Planungskompetenz gefördert und eingeübt.

## Fächerübergreifendes Arbeiten

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich mit den Sprachfächern, sowie mit dem Fach Geschichte an.

In der Wirtschaftsfachoberschule bietet sich fächerübergreifendes Arbeiten vor allem mit Betriebswirtschaftslehre an.

In der Fachoberschule für Landwirtschaft bietet sich fächerübergreifendes Arbeiten vor allem mit dem Fach Landwirtschaftliches Praktikum an.

Die konkreten fächerübergreifenden Vorhaben werden jeweils zu Beginn des Schuljahres für die jeweilige Klasse im Klassenrat vereinbart.

## Bewertungskriterien

Bewertet werden:

### 1. Fachkompetenzen

- Die allgemeinen Prinzipien des Rechts erfassen
- Zentrale Definitionen und Fachausdrücke wiedergeben
- Die grundlegenden Normen und Institutionen des Zivilrechts kennen
- Die grundlegenden Normen und Institutionen des öffentlichen Rechts kennen
- Wirtschaftliche Gesetzmäßigkeiten nachvollziehen

- Aufgrund unterschiedlicher Theorien die Wirtschaftsrealität erfassen
- Sich mit Problemen im Wirtschaftsbereich auseinandersetzen
- Die Rolle des Staates in der Wirtschaft nachvollziehen
- Juristisch-ökonomische Situationen analysieren
- Analogien und Unterschiede von Phänomenen im Rechtswesen und Wirtschaftsleben erkennen
- Abstrakte Normen auf konkrete Fallbeispiele anwenden
- Interpretation, Analyse und Wiedergabe von Informationen aus Quellentexten

## 2. Individualkompetenzen

- Aufmerksamkeit erlangen und Interesse wecken
- Wesentliches erkennen und herausarbeiten
- Werthaltung entwickeln
- Selbständigkeit und angemessene Selbsteinschätzung erlangen
- Sich eine Meinung bilden und sachgerecht artikulieren
- Sich in Nachschlagewerken orientieren
- Digitale, multimediale und technologische Hilfsmittel einsetzen
- Quellenmaterial finden und auswerten
- Artikel aus Medien und Graphiken lesen und interpretieren
- Fachsprache verwenden
- Vernetztes Denken sowie Herstellung von Verbindungen zwischen Inhalten der verschiedenen Fächer
- Vortragen

## 3. Sozialkompetenzen

- Demokratische Spielregeln verinnerlichen
- Team- und Konfliktfähigkeit
- Mitmenschen respektieren und die Umwelt wahrnehmen
- Sensibilisierung auf Probleme der Gemeinschaft und Gesellschaft
- Kommunikationsregeln einhalten
- Korrektheit und angemessener Umgang mit allen Mitmenschen

### Unterschiedliche Gewichtung der Noten:

Die Noten können unterschiedlich gewichtet sein, dies wird den Schülern mitgeteilt und im digitalen Register vermerkt.

## 1.8 Fachcurriculum Biologie und Erdwissenschaften, Physik und Chemie

Der Unterricht der Biologie, Erdwissenschaften, Physik und Chemie soll bei enger Verzahnung von Theorie und Praxis eine naturwissenschaftliche Grundbildung bei Jugendlichen ermöglichen, indem naturwissenschaftliche Phänomene und Problemstellungen handlungsorientiert erschlossen sowie Lernerfahrungen gemacht werden. Dabei vermittelt der Unterricht einen Überblick über die fachlichen Themenbereiche.

Junge Erwachsene sollen sich in aktuellen und gesellschaftsrelevanten Bereichen von Natur und Technik orientieren und kritisch auseinandersetzen können, um in Zukunft eigenverantwortliche Entscheidungen treffen und Folgen von Handlungen einschätzen zu können. Gesundheits- und Umwelterziehung spielen dabei eine wichtige Rolle und werden in den naturwissenschaftlichen Unterricht immer wieder integriert. Der Unterricht soll den Schüler\*innen und Schülern auch eine Vorbereitung auf eventuelle Arbeitssicherheitskurse vorbereiten.

Schwerpunkt ist das Arbeiten und Lernen, das die naturwissenschaftlichen Fächer verbindet und vernetzt, sowie die Anwendung wissenschaftlicher Methoden im Labor. Der Unterricht der Naturwissenschaften ist durch eigenverantwortliches und exemplarisches Lernen und Handeln in sinnvollen und für Jugendliche relevanten Kontexten gekennzeichnet. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Lernenden beim Erwerb und beim Aufbau ihrer persönlichen Kompetenzen. Das handelnde und forschende Lernen wird mit vielfältigen Methoden und dem Laborbetrieb gefördert. Technische und mediale Hilfsmittel werden zur selbstständigen Informationsbeschaffung verwendet.

Es wird versucht, auf die Kompetenzen und typischen naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen aufzubauen. Lebenswelt und Interessen der Schüler\*innen und Schüler sollen nach Möglichkeit mit der Schulwelt verknüpft werden, dabei werden geeignete Lernumgebungen innerhalb und außerhalb der Schule geschaffen.

Generell soll das Interesse und die Freude an den naturwissenschaftlichen Fächern geweckt und ein gesundes Umweltbewusstsein und ein gesunder Lebensstil gefördert werden.

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

#### Fachspezifische Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien

Die Schülerin, der Schüler kann

- Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen, diese mit fachspezifischen Methoden untersuchen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen;
- gezielt Daten und Informationen mithilfe verschiedener Informationsquellen und experimentell sammeln, ordnen, vergleichen, darstellen, gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben, veranschaulichen und interpretieren und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben und präsentieren;
- Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben; mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben;
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen der Naturwissenschaften erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen;
- Zusammenhänge zwischen naturwissenschaftlichen, technologischen Entdeckungen und dem sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Umfeld erkennen, die Tragweite und Grenzen der technologischen Innovationen einschätzen und mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen kritisch Stellung nehmen;
- mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene experimentelle Arbeitstechniken im Labor zielgerichtet und sicher anwenden sowie mit Chemikalien und Stoffen aus Labor und Umwelt verantwortungsvoll umgehen.

## Biologie und Erdwissenschaften

### 1. KLASSE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Spezielle methodische Hinweise
<b>Ordnung und Vielfalt</b>		
ausgewählte eukaryotische Zellen mit dem Mikroskop untersuchen und beobachten sowie spezifische Strukturen und Funktionen beschreiben und vergleichen	Kennzeichen der Lebewesen Zellen als Bausteine des Lebens, Aufbau der pflanzlichen und tierischen Zelle, Zellorganellen und ihre Aufgaben Gewebe und Organe Mikroskop – Aufbau und Funktion	Mikroskopieren, Herstellen von Frischpräparaten, Anfertigen von mikroskopischen Zeichnungen
Gesetzmäßigkeiten bei Bauplänen und deren Funktionen erkennen und vergleichen, in der Vielfalt Gemeinsamkeiten erkennen und beschreiben	Grundzüge der Systematik – die 5 Reiche der Lebewesen Baupläne ausgewählter Lebewesen	Beobachtungen mit dem Stereomikroskop, Anfertigen von naturwissenschaftlichen Skizzen
<b>Veränderung und Dynamik</b>		
Zusammenhänge zwischen Biodiversität und Evolutionsvorgängen erkennen und beschreiben	Evolution	
die Einbettung des Sonnensystems in die Galaxis und der Galaxis in den Kosmos beschreiben	Sonnensystem und Kosmos	
Planetenbewegungen und deren Folgen sowie die Sonderstellung der Erde im Sonnensystem beschreiben	Himmelsmechanik	Plakate/Referate zu den Planeten, Rollenspiele, Arbeiten mit dem Atlas
<b>Kreisläufe und Systeme</b>		
Wechselwirkungen von Organismen in ausgewählten Ökosystemen und deren Bedeutung für die Erhaltung des Gleichgewichtes diskutieren	ausgewählte Ökosysteme und deren Stoffkreisläufe	Bestimmen von Lebewesen mit Hilfe von Bestimmungsschlüsseln
<b>NATWI und Gesellschaft</b>		
über ausgewählte fächerübergreifende Themen der gesamten Naturwissenschaften diskutieren	Fachwissen und Fachmethoden zu aktuellen naturwissenschaftlichen Themen	

## 2. KLASSE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Spezielle methodische Hinweise
<b>Kreisläufe und Systeme</b>		
Wechselwirkungen von Organismen in ausgewählten Ökosystemen und deren Bedeutung für die Erhaltung des Gleichgewichtes diskutieren	ausgewählte Ökosysteme und deren Stoffkreisläufe	Bestimmen von Lebewesen mit Hilfe von Bestimmungsschlüsseln Herbarium von Laubblättern (heimische Arten!)
<b>Ordnung und Vielfalt</b>		
prokaryotische Zellen, spezifische Strukturen und Funktionen beschreiben	Aufbau der prokaryotischen Zelle, Bedeutung der Bakterien im Naturhaushalt, als Krankheitserreger und Nutzung seitens des Menschen	Mikroskopieren, Anfertigen von mikroskopischen Zeichnungen
<b>Veränderung und Dynamik</b>		
Ursachen für die Entwicklung von Landschaftsformen beschreiben	<i>ausgewählte endo- und exogene Prozesse in der Geologie unter besonderer Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten (wird in Geografie 1.Klasse behandelt)</i> Kreislauf der Gesteine Geologie von Südtirol	einfache Gesteinsbestimmungen
Zusammenhänge zwischen den Phänomenen der Lithosphäre, Atmosphäre und Hydrosphäre beschreiben und zu einer globalen Sichtweise vernetzen Modelle bilden und verstehen	<i>Wetter und Klima (wird in Geografie 1. Klasse behandelt)</i> Aufbau der Atmosphäre, Ozonloch und Treibhauseffekt	
<b>Kreisläufe und Systeme</b>		
den menschlichen Körper als komplexes System verstehen und erklären	Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme	Sezieren, Anfertigen von naturwissenschaftlichen Skizzen
Ursachen für Krankheiten und Suchtverhalten erkennen	Virale und Bakterielle Infektionskrankheiten Bauplan der Viren Sucht	
<b>NATWI und Gesellschaft</b>		
über ausgewählte fächerübergreifende Themen der gesamten Naturwissenschaften diskutieren	Fachwissen und Fachmethoden zu aktuellen naturwissenschaftlichen Themen	

## Physik und Chemie

### 1. KLASSE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Spezielle methodische Hinweise
<b>Arbeitsweisen der Physik u. Chemie</b>		
mit Geräten und Chemikalien in Labor und Alltag sicher und verantwortungsbewusst umgehen	Sicherheitsnormen Messungen, Messfehler und Basisgrößen	Fachtag „Labor“: Umgang mit Messgeräten, Heizplatte und Gasbrenner
einfache Experimente planen, durchführen und bewerten	naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen	verschiedene chemische und physikalische Experimente, Verfassen eines naturwissenschaftlichen Protokolls
<b>Ordnung und Vielfalt</b>		
Unterschiede und Gemeinsamkeiten physikalischer und chemischer Vorgänge erkennen, beschreiben und analysieren	Teilchenmodell Aggregatzustände	
Stoffe vergleichen, ordnen und damit experimentieren	Stoffeigenschaften und -einteilung	Experimente zu Trennverfahren
den Zusammenhang zwischen Atombau und Ordnung im Periodensystem der Elemente erkennen und dieses als Nachschlagewerk der Chemie nutzen	Atome als Bausteine der Materie, Periodensystem	Experiment Flammenfärbung, Kalottenmodell
Elementen und einfachen Verbindungen die chemische Symbolschreibweise zuordnen	Formelsprache	
<b>Veränderung und Dynamik</b>		
physikalische und chemische Phänomene mit Bezug zum Alltag beobachten, beschreiben und die Symbolschreibweise anwenden	einfache chemische Reaktionen und Reaktionsgleichungen, einfache Formeln und mathematische Zusammenhänge	Schüler-Experimente und Demonstrations-Versuche
Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik	Geschwindigkeit, Dichte, Beschleunigung, Kräfte	Schüler-Experimente und Demonstrations-Versuche
<b>Technik und Umwelt</b>		
an ausgewählten fächerübergreifenden Themen Chancen und Risiken der Technik für Umwelt und Gesellschaft diskutieren	Fachwissen zu aktuellen Themen aus Physik und Chemie	



## 2. KLASSE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Spezielle methodische Hinweise
<b>Ordnung u. Vielfalt</b>		
Elementen und einfachen Verbindungen die chemische Symbolschreibweise zuordnen	Chemische Bindungsarten	Schüler-Experimente und Demonstrations-Versuche
<b>Veränderung und Dynamik</b>		
physikalische Phänomene mit Bezug zum Alltag beobachten und beschreiben	einfache Formeln und mathematische Zusammenhänge	Schüler-Experimente und Demonstrations-Versuche
Alltagserscheinungen aufgrund des Energiekonzeptes einordnen, erklären und im Experiment überprüfen	Energieerhaltung, -umwandlung, -transport	
das Modell der Welle in verschiedenen Kontexten wiedererkennen, experimentell untersuchen und anwenden	elektromagnetische und mechanische Wellen (Optik, Akustik)	Schüler-Experimente und Demonstrations-Versuche
<b>Technik und Umwelt</b>		
Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen verstehen und Anwendungen in Alltag und Technik diskutieren	quantitative und energetische Betrachtungen chemischer Reaktionen (exotherme und endotherme Reaktionen), Redoxreaktionen und Elektrochemie, Säuren, Laugen, Neutralisation	Schüler-Experimente und Demonstrations-Versuche
die Eigenschaften von Kohlenwasserstoffen erkennen und beschreiben	Sonderstellung des Kohlenstoff-Atoms, ausgewählte Gruppen der Kohlenwasserstoffe	Schüler-Experimente und Demonstrations-Versuche Kalottenmodell
an ausgewählten fächerübergreifenden Themen Chancen und Risiken der Technik für Umwelt und Gesellschaft diskutieren	Fachwissen zu aktuellen Themen aus Physik und Chemie	

### Fächerübergreifendes Arbeiten

Zwischen den Fächern Biologie-Erdwissenschaften und Physik-Chemie wird versucht, so viele Verknüpfungen wie möglich herzustellen. s

Weiters bietet sich fächerübergreifendes Arbeiten vor allem in folgenden Fächern an:

Geografie (z.B. Gradnetz und Zeitzonen, Jahreszeiten, endogene- und exogene Kräfte)

Mathematik (z.B. Formeln umwandeln, Umgang mit Maßeinheiten, Potenzen, Vergrößerung ausrechnen)

Deutsch (z.B. Plakate/Referate)

Die konkreten fächerübergreifenden Vorhaben werden jeweils zu Beginn des Schuljahres für die jeweilige Klasse im Klassenrat vereinbart.

## **Übergreifende Kompetenzen laut RRL**

### **Lern- und Planungskompetenz**

Durch die Arbeit im Labor bzw. die Arbeit in Lernteams bei Partner- und Gruppenarbeiten und bei der Freiarbeit lernen die Schüler\*innen und Schüler den eigenen Lernprozess zu planen und zu reflektieren.

Durch verschiedene Unterrichtsformen und -materialien werden den Schüler\*innen und Schülern verschiedene Zugänge beim Lernen aufgezeigt und die unterschiedlichen Lerntypen werden angesprochen, nicht nur der auditive, sondern auch der visuelle und der kinästhetische Typ.

### **Kommunikations- und Kooperationskompetenz**

Die Kritik- und die Teamfähigkeit der Schüler\*innen und Schüler wird geschult. Sie sollen lernen, den Wert von Verschiedenheit und unterschiedlichen Talenten zu schätzen. Sie sollen sich bewusst werden, wie wichtig es ist, sich an gewisse Verhaltensregeln zu halten. Sie sollen sich eine Handlungsweise aneignen, die von Fairness, Toleranz, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft geprägt ist. Sie sollen Eigenverantwortung übernehmen. Dies soll unter anderem durch unterschiedliche Formen von Partner- und Gruppenarbeiten erreicht werden.

### **Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz**

Bei offenen Aufgabenstellungen im Unterricht und speziell in der Freiarbeit und in der Laborarbeit lernen die Schüler\*innen und Schüler Zusammenhänge herzustellen, Lösungsansätze zu verfolgen und gegebenenfalls zu korrigieren.

### **Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz**

Die Schüler\*innen und Schüler sollen Verantwortungsbewusstsein sowohl der Umwelt, Mitwelt und Nachwelt als auch sich selbst gegenüber übernehmen.

### **Informations- und Medienkompetenz**

Die Schüler\*innen und Schüler sollen imstande sein, sich aus verschiedenen Informationsquellen (Texte, Tabellen, Grafiken, Internet usw.) nützliche Daten zu erschließen und diese angemessen aufzuarbeiten.

### **Bewertungskriterien**

Die Bewertung erfolgt nach dem Ausmaß der Erfüllung folgender Kriterien:

- Beherrschung des Fachwissens
- Fähigkeit zur praktischen Anwendung des theoretischen Fachwissens und der Arbeitstechniken
- Verständnis und Verwendung der korrekten Fachsprache sowie der Symbole und Formeln
- Interpretation und Wiedergabe von fachspezifischen Texten und Darstellungsformen
- Verständnis von Zusammenhängen und Gesetzmäßigkeiten, Fähigkeit solche zu erkennen und logische Schlussfolgerungen zu ziehen

- Erfassen der Fragestellung, gezieltes Antworten sowie Argumentationsfähigkeit und Sinn für das Wesentliche
- Umgang mit Laborgeräten und Chemikalien
- Arbeitsweise speziell im Labor (Selbständigkeit, Organisationsfähigkeit, Zeitplanung, Einhaltung der Arbeitsanweisung usw.),
- Anfertigung von Skizzen bzw. Zeichnungen und Laborprotokollen
- Lerneinsatz
- Mitarbeit (kritisches Hinterfragen, Bereitschaft sich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinanderzusetzen, Einbringung aktueller Beiträge in den Unterricht)
- Vorbereitung auf den Unterricht, Mitbringen der Arbeitsunterlagen und Durchführung der Hausarbeiten
- Heft- bzw. Mappenführung
- Termingerechte Erledigung und Ausführungsgrad des Arbeitsauftrages,
- Nutzung von Informationsquellen
- Qualität der Präsentation und der Rhetorik
- Beteiligung im Team bei Partner- und Gruppenarbeiten

## Gewichtung der Bewertungen

Die Gewichtung erfolgt je nach Zeit- und Arbeitsaufwand: Kurzbeiträge, Mitarbeit, Kurztest, Hausaufgaben, Protokolle, Zeichnungen, Laborschein werden in der Regel zwischen 30 und 50 Prozent, schriftliche Leistungskontrollen, Präsentationen zu 100 Prozent bewertet. Die Semester- bzw. Endnote wird nicht durch das arithmetische Mittel der Noten herangezogen, sondern es erfolgt eine individualisierte Bewertung, wobei oben genannte Bewertungskriterien berücksichtigt werden.

## 1.9 Fachcurriculum Geografie

Im Unterrichtsfach Geografie soll den Schülern und Schüler\*innen vermittelt werden, sich in einer vernetzten Welt zu Recht zu finden, die Wechselwirkungen von räumlichen, ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten zu erkennen und diese auch kritisch zu hinterfragen.

Neben aktuellen geografischen Phänomenen und Prozessen wie z.B. Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Migration und Globalisierung liegt der Schwerpunkt unserer Schule im Bereich **Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftsethik**. Der Umgang mit diesen komplexen Entwicklungen erfordert ein fundiertes Sachwissen, Urteilsfähigkeit sowie Problemlösungskompetenz. Im Geografieunterricht erhalten die Schüler\*innen und Schüler die Möglichkeit, diese komplexen Strukturen, Prozesse und Probleme zu verstehen und Lösungsansätze zu entwerfen. Geografie ist ein methoden- und medienintensives Fach, in dem die Schüler\*innen und Schüler die Möglichkeit haben, sich mit traditionellen und computergestützten Methoden vertraut zu machen.

Der Unterricht baut auf 3 **Kompetenzniveaus** auf:

- **Reproduktion** (Fachinhalte verstehen und wiedergeben)
- **Reorganisation und Transfer** (Wissen anwenden)
- **Reflexion und Problemlösung** (eigenständig Situationen analysieren und interpretieren können).

### Kompetenzen an Ende des ersten Bienniums

#### Der Schüler, die Schülerin kann

- sich in Räumen orientieren
- Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeografische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren
- geografisch relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten
- geografische Sachverhalte verstehen, verbalisieren und präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht auszutauschen
- raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung für das eigene Leben nutzen

### 1. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
Karten, Grafiken und Tabellen lesen und auswerten sowie einfache Darstellungsformen, auch mit digitalen Medien erstellen	Methoden und Mittel der räumlichen Darstellung, geografische Informationssysteme	Vorstellung, Verwendung und Bearbeitung von geografischen Hilfsmitteln inkl. neuer Medien (Karten und Kartenwerke, GPS, Online-Atlanten, Satellitenbilder, ...)
geografische Objekte und Sachverhalte in ein Orientierungsraster einordnen	grundlegende topografische Kenntnisse	
Räume als natur- und kulturgeografische Systeme erfassen, beschreiben und analysieren	Entstehung, Entwicklung und Wahrnehmung des Natur- und Kulturraumes	Gestaltung der Erdoberfläche durch exogene und endogene Kräfte: Plattentektonik, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Erdbeben, Erosionsformen

Einfluss des Menschen auf das Klima und die Wechselwirkung zwischen Klima und Landschaftszonen verstehen und beschreiben	Grundkenntnisse der Klimaklassifikation, Landschaftszonen Anthropogene Einflüsse auf das Klima	Prozesse der Atmosphäre (Wetter und Klima) Grundlegende Merkmale vom Klima- und Landschaftszonen Klimadiagramme, Medienberichte auswerten, Infos sammeln, .... Ursachen, Merkmale und Folgen der globalen Erwärmung
--	---	--

## 2. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
Karten Grafiken und Tabellen lesen und auswerten sowie einfache Darstellungsformen, auch mit digitalen Medien erstellen	Methoden und Mittel der räumlichen Darstellung, geografische Informationssysteme	Verwendung und Bearbeitung von geografischen Hilfsmitteln inkl. neuer Medien (Karten und Kartenwerke, GPS, Online-Atlanten, Satellitenbilder, ...)
geografische Objekte und Sachverhalte in ein Orientierungsraster einordnen	grundlegende topografische Kenntnisse	
Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen beschreiben und analysieren	Physisch-umweltbezogene, soziokulturelle und ökonomische Merkmale von ausgewählten Räumen auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene	Entstehung von Kulturlandschaften (ausgewählte Beispiele aus verschiedenen Landschaftszonen sowie zu Nutzungskonflikten z.B. Sahelzone, tropischer Regenwald); offene Lernformen z.B. Gruppenarbeit, Projekte, Präsentationen
die grundlegende Bedeutung der Tragfähigkeit der Erde, des Landschaftsschutzes und der Biodiversität erkennen	nachhaltige Entwicklung im Bereich Umwelt, in Gesellschaft und Wirtschaft	Ressourcenverbrauch, erneuerbare Energieformen, ökologischer Fußabdruck (Analyse von Statistiken, Prognosen, Modellen, ...)
Ursachen, Prozesse und Folgen globaler Veränderungsprozesse analysieren	Bevölkerungsentwicklung, Migration, Geopolitik, Globalisierung	Die Bevölkerung auf unserem Planeten (Weltbevölkerung, Migration, Minderheiten, Konflikträume); Grundzüge der weltweiten Vernetzungen und ihre Auswirkungen; Raumbeispiele (z.B. Schwellenländer in Lateinamerika, SO-asiatische Staaten, China)
Globale Entwicklungsunterschiede analysieren	Räumliche Disparitäten	Zentren und Peripherien der Weltwirtschaft; Dritte Welt - Abhängige Welt, Entwicklungsindikatoren

Die Aufteilung der Themen und Inhalte in 1. und 2. Klasse ist nicht verbindlich und kann je nach Klassensituation variieren. In der 1. Klasse umfasst das Fach Geografie 2, in der 2. Klasse 3 Wochenstunden.

## **Fächerübergreifendes Arbeiten**

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich mit dem Fach Biologie und Erdwissenschaften, in der 2. Klasse verstärkt mit den Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, sowie mit allen Fächern, die räumliche Informationen und statistische Daten verwenden und auswerten, an. Die konkreten fächerübergreifenden Vorhaben werden jeweils zu Beginn für die jeweilige Klasse im Klassenrat vereinbart.

## **Übergreifende Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums**

Die Geografie ist ein fächerübergreifendes und fächerverbindendes Fach. Wirtschaftskompetenz, Gesellschaftskompetenz, Umweltkompetenz, Methodenkompetenz, Orientierungskompetenz sowie ganz besonders die Synthesekompetenz stehen im Mittelpunkt. Vernetztheit der Inhalte und Methodenvielfalt sind charakteristisch für das Fach Geografie. Der Unterricht ermöglicht es den Schülern und Schüler\*innen somit in besonderer Weise den Erwerb der übergreifenden Kompetenzen. Die Lernenden werden beim Erwerb folgender übergreifender Kompetenzen unterstützt und begleitet:

Kennen lernen und Verwenden von geografischen Informationssystemen und geografischer Hilfsmittel sowie Auswerten von raumbezogenen Daten (**Informations- und Medienkompetenz**)

Erkennen und Analysieren von Faktoren, die zur Nutzung und Gestaltung von Räumen bzw. zu Nutzungskonflikten beitragen (**Vernetztes Denken und Problemlösungs-kompetenz**)  
Erkennen und Analysieren von Verteilungsmustern und Ressourcen im Siedlungs- und Wirtschaftsraum sowie Erkennen und Analysieren von globalen Entwicklungsunterschieden sowie globalen Veränderungsprozessen (**Soziale Kompetenz; Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz**)

## **Bewertungskriterien im Fach Geografie**

Bewertet wird das Maß des Wissens über geografische Sachbegriffe und Fachinhalte sowie die Fähigkeit des Schülers/der Schülerin erarbeitete Erkenntnisse anzuwenden und diese eigenständig in verschiedenen Situationen zu analysieren und interpretieren zu können. Ein angemessener Umgang mit geografischen Hilfsmitteln und digitalen Medien wie z.B. Karten und Atlanten wird vorausgesetzt. Dies gilt sowohl für Lernkontrollen, als auch für Präsentationen von Arbeitsergebnissen (z.B. Gruppenarbeiten, Vorträge, eigenständiges Erarbeiten von Themen usw.). Die adäquate Anwendung der Unterrichts- und Fachsprache (in Wort und Schrift) fließt in die Bewertung ein.

Die **Lernkontrolle** gibt dem Schüler/der Schülerin die notwendige Orientierung über seine/ihre Schulleistungen, seine/ihre Lernfortschritte und seine/ihre Position innerhalb der Klasse. Als Grundlage zur Leistungsbeurteilung dienen mündliche und schriftliche Überprüfungen, sowie Präsentationen von Einzel- oder Gruppenarbeiten. Mitarbeit und Engagement während der Stunde, Haus-, Allein-, Gruppen- und Projektarbeiten werden bewertet.

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich kompetenzorientiert; die Gewichtung der einzelnen Bewertungselemente erfolgt nach pädagogisch-didaktischen Kriterien: Kurzbeiträge, Mitarbeit, Hausaufgaben werden in der Regel zwischen 30 und 50 Prozent, schriftliche Leistungskontrollen, Präsentationen sowie Projektarbeiten zu 100 Prozent bewertet. Nach Ermessen der Lehrperson fließen sprachliche Kompetenzen (Wortschatz, Rechtschreibung, Grammatik, Fachsprache) in die Bewertung ein.

Dies gilt auch für die Semester- bzw. Endnote; es wird somit nicht das arithmetische Mittel der Noten herangezogen, sondern es erfolgt eine individualisierte Bewertung nach Kompetenzkriterien.

## 1.10 Fachcurriculum Informations- und Kommunikationstechnologien

Der Bildungsauftrag der Informations- und Kommunikationstechnologie in den Fachoberschulen für Wirtschaft ist auf die Schulung von Fachkräften für die verschiedenen Sektoren der Wirtschaft ausgerichtet.

Schwerpunkt des Unterrichts ist die Förderung der Schüler\*innen und Schüler auf dem Weg zu kommunikations- und kooperationsfähigen, kritischen Nutzerinnen und Nutzern, sowie Gestalterinnen und Gestaltern von Medien. Die Schüler\*innen und Schüler erwerben die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Informationswissenschaften, Fertigkeiten in der Nutzung von Instrumenten der Informations- und Kommunikationstechnologien und bauen ein Bewusstsein über den Nutzen und die Grenzen der Anwendung der Instrumente auf. Dabei stehen die Analyse und das Lösen von Problemstellungen aus verschiedenen praxisbezogenen Kontexten im Vordergrund.

Wichtige Ziele des Unterrichts sind auch ein sorgfältiger Umgang mit Geräten, Eigeninitiative und Teamfähigkeit, Offenheit gegenüber neuen Technologien und der verantwortungsvolle Umgang mit Fremddaten.

Um der Notwendigkeit seitens der Arbeitswelt und des Weiterstudiums nachzukommen, stellt die Vorbereitung auf die Erlangung des ECDL-Zertifikats (ECDL Standard) eine Verpflichtung dar. Im 1. Biennium wird deshalb im 2. Jahr verstärkt auf die Module Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationen eingegangen. Diese Teilbereiche bilden wesentliche Bestandteile der Kompetenzen, welche die Schüler\*innen am Ende des 1. Bienniums erreichen müssen/sollen.

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

#### Die Schülerin, der Schüler kann

- die Instrumente der Informatik und Netze für das eigene Lernen, die fachliche Recherche, Materialsammlung und Vertiefung sachgerecht nutzen
- die modernen Formen der visuellen und multimedialen Kommunikation auch bezüglich der Ausdrucksstrategien und der technischen Kommunikationsinstrumente im Netz entdecken und verantwortlich nutzen
- Daten analysieren, interpretieren, verarbeiten und unter Nutzung innovativer Methoden und Techniken präsentieren
- bei der Anwendung der technologischen Instrumente auf die Sicherheit an den Lebens- und Arbeitsorten, auf den Schutz der Person und der Umwelt achten

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
<b>Informationstechnologien</b>		
Die logisch-funktionalen Eigenschaften eines Computers und seine instrumentale Rolle, die er in unterschiedlichen Bereichen leistet, beschreiben	Informatische Systeme, Architektur und Komponenten eines Computers, Mensch-Maschine-Kommunikation: Der Computer, die Pioniere Aufbau des Computers, die Hardware, die Zentraleinheit, Monitor, Tastatur und Maus, Drucker, Speicher Die Software	Lehrer-/Schüler*innengespräch Durcharbeiten theoretischer Unterlagen Anschauungsunterricht Blended-learning-system Gedächtnistraining
Informationen und Daten sammeln, organisieren, darstellen und präsentieren	Daten und ihre Codierung, Datenorganisation und -aufbereitung: siehe unten: Software	Fertigkeitstraining Versuch und Irrtum Partnerarbeit
Sicheres Bedienen der verschiedenen Eingabemedien	Ergonomie: Tastschreiben, technisch korrekt schreiben	

und multimedialer Geräte	Die digitale Kamera, Pixelmanie, Fachausdrücke, Menüsteuerung, Aufnahmesituationen, Foto-Tipps, Fotos auf PC laden, Umgang mit Headset, Aufzeichnung von Kommentaren	Medien-/Materialeinsatz: Computer, CD, Lehrbuch, Textunterlagen, Internet, PC-Arbeitsplatz, Arbeitsblatt, Beamer Demonstration praktische Umsetzung
Probleme analysieren, mithilfe von Computersystemen lösen und die Lösung strukturiert wiedergeben	Problemlösungsphasen, Algorithmen und ihre Darstellung: Mit VB 2010 einfache Programme schreiben	
In einer strukturierten Programmiersprache einfache Programme entwickeln	Grundlagen der Programmierung: Visual Basic 2010 Express: Eigenschaften, Variable, Eigenschaften, Textfeld	
<b>Software</b>		
Grundlegende Funktionen eines Betriebssystems erkennen und nutzen	Struktur und Funktionen eines Betriebssystems: Betriebssystem Windows, Bildschirmaufbau, auf Dateien zugreifen, Dateitypen, Ordner anlegen, Dateien löschen und verschieben, Bibliotheken, Kontextmenüs, Utilities von Windows: Mediaplayer, Systemsteuerung, Fachterminologie	Lehrer-/Schüler*innengespräch Durcharbeiten theoretischer Unterlagen Anschauungsunterricht Blended-learning-system Gedächtnistraining Fertigkeitstraining Versuch und Irrtum Partnerarbeit Medien-/Materialeinsatz: Computer, CD, Lehrbuch, Textunterlagen, Internet, PC-Arbeitsplatz, Arbeitsblatt, Beamer Demonstration praktische Umsetzung
Textverarbeitungsprogramme, Grafikprogramme, multimediale Darstellungsmethoden, elektronische Arbeitsblätter und betriebswirtschaftliche Software benutzen	Utilities und Anwendungssoftware, multimediale Präsentationsmöglichkeiten, Branchensoftware:  Word 2016: Grundwissen Das Menüband, Datei öffnen, Rechtschreibkontrolle, Cursorbewegungen, Texteingabe, Formatierungen aus dem Katalog, Formatvorlage, Absatzformate, Speichern, Drucken Word 2010: Textlayout Initialen, Spaltenformat, Aufzählungspunkte, Grafik einfügen, positionieren und bearbeiten, Grafik aus dem Internet, Seitenumbruch, Tabelle einfügen, Tabelle bearbeiten, Formatvorlagen erstellen und anwenden, Seitenzahlen, Kopf- und Fußzeile, Bildvorlagen, Bildbeschriftung, Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Als pdf speichern Word 2016: Der Geschäftsbrief Absender, Empfänger, Straßennamen Schreibweise, Datum einfügen, Positionierung der Elemente, Einzüge, Feldfunktion Fillin, Feldfunktionen testen, Dokumentvorlage, Makro aufzeichnen, ausführen, bearbeiten, benutzerdefiniertes Symbol Serienbriefe, andere Briefformen, Verweise  Grafikprogramme: Pixel und Vektoren, Drucksachen, Was, wann, wo Grafikprogramme: Bildkorrektur	



	<p>Helligkeit und Kontrast, Speichern, Gradationskurve, Stempelwerkzeug, Tonwertkorrektur, Variationen</p> <p>Excel 2016: Handling und Formatierung, Grundlegende Tabellenbearbeitung, Mit Formeln arbeiten: einfache Formeln und Funktionen, relative und absolute Bezüge, Wenn-Funktion Die grundlegende Zellformatierung Bearbeiten der Tabellenstruktur Arbeitsmappen: Tabellenblätter verschieben und kopieren, ein- und ausblenden Diagramme erzeugen und bearbeiten, SmartArt</p> <p>PowerPoint 2016: Die PowerPoint-Elemente Bildschirmelemente und Menüband, Vorbereitung, Folienmaster, Führungslinien, Formen zeichnen, Fülleffekt und Formkontur, Textfelder, Text in Form, Folienlayout, Grafik einfügen und zuschneiden, Neue Folie erstellen, Smartart einfügen, Smartart bearbeiten – Hierarchie, Diagramm einfügen, Diagramm ändern, Clipart einfügen, Folien sortieren, Folienübergänge, Folienpräsentation, Animationen, Eingangseffekte, Drucken</p> <p>Fortsetzung: Pixel- und Vectorprogramme, Folder, Etiketten</p>	
<b>Kommunikation – Netzwerke – Internet</b>		
Ein Netz nutzen, Daten gemeinsam nutzen	Struktur und Charakteristiken eines Netzes: Netzwerktechnik, Interne Netze, Daten gemeinsam nutzen, Soziale Netzwerke	Lehrer-/Schüler*innengespräch Durcharbeiten theoretischer Unterlagen Anschauungsunterricht
Quellen und Daten technischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Art im Internet suchen und bewerten	Funktionen, Struktur und Charakteristiken des Internets: Kommunikation und Netzwerke: World Wide Web, Technische Voraussetzungen, Surfen, Google als Startseite festlegen, Website aufrufen, Downloads, Onlineshopping, Videos, Maps, Route berechnen Recherchen Bewertungsformen von Inhalten im Internet, visuell und inhaltlich	Blended-learning-system Gedächtnistraining Fertigkeitstraining Versuch und Irrtum Partnerarbeit Medien-/Materialeinsatz: Computer, CD, Lehrbuch, Textunterlagen, Internet, PC-Arbeitsplatz, Arbeitsblatt, Beamer
Die Netze für die Tätigkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation verantwortungsbewusst nutzen	Kommunikationswerkzeuge: Elektronische Post, Adresse und Passwort, Registrierung, Webmail ausführen, Mail senden und empfangen, Kontakte verwalten, Kategorie erstellen, Serienmail	Demonstration praktische Umsetzung

	Soziale Netzwerke, Facebook, Google+	
Die Grenzen und Risiken der Nutzung der Technologien erkennen	Rechtsvorschriften, Privacy, Urheberrecht: rechtl. Aspekte, Benutzung von Daten, Privacy usw.	
Die wichtigsten Formen der Verwaltung und Kontrolle der Information und Kommunikation insbesondere im technisch-wissenschaftlich-wirtschaftlichen Bereich erkennen	Datensicherheit: Adresse zu Favoriten hinzufügen, RSS	

## Fächerübergreifendes Arbeiten

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich mit allen Fächern an. Im Fach Informations- und Kommunikationstechnologien bekommen die Schüler\*innen das nötige Know-how, zumindest aber das Grundlagenwissen, um in den anderen Fächern neue fachspezifische Software zu erlernen bzw. fachspezifische Probleme mit bereits bekannter Software zu lösen. Konkrete fächerübergreifende Vorhaben können jeweils zu Beginn des Schuljahres im jeweiligen Klassenrat vereinbart werden.

## Übergreifende Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums

Informations- und Medienkompetenz. Schwerpunkt für die übergreifenden Kompetenzen ist im Fach IKT sicherlich die Informations- und Medienkompetenz. Durch ständiges Aktualisieren und Anpassen der Lerninhalte werden die Voraussetzungen geschaffen, mit den gängigen Technologien umgehen zu können. Die dabei erworbenen Kenntnisse und Haltungen können in allen weiteren Bereichen der Schule und des Berufslebens angewandt werden.

Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz. Der Umgang mit Software, insbesondere der Umgang bzw. die Weitergabe von Informationen und Daten im Netz, muss unter Beachtung der Gesetze für Privacy, Urheberrecht und der „Netiquette“, unter Wahrung der allgemeingültigen Regeln der Ethik, verantwortungsbewusst sein. Der korrekte und sorgfältige Umgang mit Hardware, also fremdem Eigentum, muss selbstverständlich sein.

Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz. Übergreifende Kenntnisse aus den verschiedenen Informations- und Kommunikationstechnologien sind in Verbindung mit dem Wissen aus den verschiedenen Fächerbereichen nötig, um komplexe Lösungen finden zu können.

## Bewertungskriterien im Fach Informations- und Kommunikationstechnologien

Die regelmäßige Lernkontrolle dient der Überprüfung des Leistungsstandes des Schülers/der Schülerin und ist integrierender Teil des Unterrichts. Sie ist nötig, um die Lernweise und Lernergebnisse, sowie die Fortschritte der Schüler\*innen festzustellen und eventuell auch die eigene Unterrichtsplanung und Unterrichtsform kritisch zu hinterfragen. Bewertet werden:

- Kenntnisse der Begriffe und Fachinhalte
- Erkenntnis, welches Programm für welche Problemstellung geeignet ist
- Fähigkeit, die geeignete Software zielführend einzusetzen
- Fähigkeit, Ergebnisse zu interpretieren und Zusammenhänge zu erkennen
- Eigenständige, übersichtliche und genaue Arbeitsweise
- Fähigkeit, fachgerecht und präzise zu kommunizieren

Für die allgemeinen Richtlinien zur Bewertung wird auf die Bewertungskriterien der Schule verwiesen.

## 1.11 Fachcurriculum Betriebswirtschaft

Das Fach Betriebswirtschaft steht im engen Zusammenhang mit dem Fach Recht und Wirtschaft, wobei sich die Betrachtungsweisen ökonomischer Phänomene und Prozesse unterscheiden. Von der gesamtwirtschaftlichen Perspektive im Fach Wirtschaft wird auf die betriebliche Perspektive in Betriebswirtschaft gewechselt. Die Vernetzung beider Sichtweisen ermöglicht erst das Nachvollziehen wirtschaftlicher Abläufe und das Erkennen von Ursache und Wirkung. Im Unterricht im Fach Betriebswirtschaft erhalten die Schüler\*innen Einblicke in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten. Sie lernen Verantwortung für ihr individuelles wirtschaftliches Handeln zu übernehmen und selbständig mit privaten und öffentlichen Institutionen zu kommunizieren. Die Schüler\*innen werden befähigt, ihre ökonomischen und sozialen Interessen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten bewusst wahrzunehmen.

Als Wirtschaftsfachoberschule legen wir Wert auf die Vernetzung mit der Wirtschaftsrealität in unserem Umfeld unter Berücksichtigung ihrer sprachlichen und kulturellen Vielfalt.

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

#### *Der Schüler/ die Schülerin kann:*

- Die Notwendigkeit organisierter betrieblicher Tätigkeit begründen
- Die wichtigsten betrieblichen Zusammenhänge und Vernetzungen sowie den betrieblichen Aufbau aufzeigen und grundlegende betriebliche Entscheidungen treffen
- Die wichtigsten kaufmännischen Dokumente unterscheiden, in korrekter Form erstellen und interpretieren
- Die grundlegenden kaufmännischen Rechenoperationen durchführen und diese zur Problemlösung einsetzen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
Die gesellschaftliche Bedeutung betriebswirtschaftlichen Handelns erklären	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Bedürfnisse und Güter aus betriebswirtschaftlicher Sicht, der Betrieb in seinem gesellschaftlichen Umfeld	Mit dem freien Lehrervortrag werden den Schülern wichtige Grundlagen vermittelt und Inhalte wiederholt und ergänzt. Darauf aufbauend werden schülerzentrierte Lehrmethoden genutzt um einzelnen Inhalte zu verankern.
Die Betriebsarten unterscheiden und aufgrund von Merkmalen verschiedenen Kategorien zuordnen. Die grundlegenden Wirtschaftssektoren und deren Merkmale beschreiben und Überlegungen zum betrieblichen Standort und zur Branchenstruktur anstellen	Betriebsarten, Wirtschaftssektoren, Wirtschaft Südtirols, Standortfaktoren	Durch offene Lernphasen im ersten Biennium wird der Aufbau von spezifischem Fachwissen begleitet und ergänzt vom Erwerb übergreifender Kompetenzen. Dazu gehören das Planen des eigenen Lernprozesses, das Lösen von Problemen, das Denken in Zusammenhängen und die Fähigkeit angemessen zu kommunizieren und mit neuen Medien umzugehen.
Die unterschiedlichen betrieblichen Zielsetzungen erklären, mögliche Zielkonflikte und die soziale Verantwortung der Betriebe reflektieren	Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, einzel- und gesamtwirtschaftliche Zielsetzungen der Betriebe, Profit- und Nonprofitunternehmen	Praktische Übungen im EDV-Raum werden mit dem Microsoft Office Paket abgewickelt.
Die einzelnen Produktionsfaktoren auseinanderhalten und die Auswirkungen des Austausches derselben auf die Gesellschaft nachvollziehen	Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Arbeitsteilung	Durch lebensnahe, problemorientierte Beispiele und Fallstudien wird versucht den Unterricht einerseits an der Realität der Schüler zu
Die verschiedenen Leistungsbereiche und ihre	Betriebliche Leistungsbereiche	

Merkmale beschreiben und deren Vernetzung aufzeigen		orientieren und damit interessant und motivierend zu gestalten und andererseits die Problemlösefähigkeit der Schüler zu fördern. Hierbei sollen auch aktuelle Ereignisse in den Unterricht einfließen, den Schülern dabei vor Augen geführt werden, um welche Größenordnungen es in der Praxis geht und letztendlich das Interesse der Schüler an fachspezifischen Geschehnissen gefördert werden.  Für alle Klassen wird eine Betriebsbesichtigung bzw. ein Referat oder Workshop seitens eines externen Experten zu fachspezifischen Themen zur Vertiefung des Jahresprogramms angestrebt.  Eine schrittweise Erweiterung des fachspezifischen Wortschatzes soll einerseits das Textverständnis fördern und andererseits die Fertigkeit schulen, sich sachgerecht auszudrücken.  Im Umgang mit dem Lernstoff oder mit Sachtexten werden Methoden zur Informationsgewinnung und -verarbeitung eingeübt, wobei die Erstellung von Übersichten und Modellabläufen auch als Lernhilfe dienen kann.
Die verschiedenen Organisationsstrukturen von Unternehmen unterscheiden und grafisch darstellen	Organisationsmodelle	
Die wichtigsten Inhalte und betrieblichen Dokumente des Kaufvertrages erarbeiten, deuten, unterscheiden und die dazu notwendigen Berechnungen durchführen	Kaufvertrag	
Kaufmännische Dokumente erstellen in angemessener Form darstellen und die dazu notwendigen Berechnungen durchführen	Kaufmännischer Schriftverkehr, kaufmännisches Rechnen, Mehrwertsteuer	
Die wichtigsten Inhalte und betrieblichen Dokumente des Zahlungsverkehrs erarbeiten, deuten, unterscheiden und die dazu notwendigen Berechnungen durchführen	Zahlungsverkehr	
Die Zweckmäßigkeit der betrieblichen Aufzeichnungen erläutern und die betrieblichen Ereignisse einer einfachen Bilanzstruktur darstellen	Investition und Finanzierung	

## Fächerübergreifendes Arbeiten

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich vor allem mit den Fächern Recht und Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien an. Gute Verknüpfungsmöglichkeiten gibt es auch mit den Fächern Mathematik und Geografie. Die konkreten fächerübergreifenden Vorhaben werden jeweils zu Beginn des Schuljahres für die jeweilige Klasse im Klassenrat vereinbart.

## Übergreifende Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums

Der Unterricht im Fach Betriebswirtschaft ermöglicht es den Schüler\*innen und Schülern in besonderer Weise am Erwerb der übergreifenden Kompetenzen zu arbeiten. Über die erworbenen Kompetenzen, durch die praktische Herangehensweise bei deren Vermittlung, durch die mündliche und schriftliche Reflexion der Übungen, durch Betriebsbesichtigungen, die eigenen Recherchen, durch die Präsentation von Arbeitsergebnissen und nicht zuletzt durch die Phasen offenen Lernens wird der Schüler und die Schülerin im Erwerb der übergreifenden Kompetenzen unterstützt und begleitet.

- Lern- und Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren. Ziele setzen und geeignete Lernstrategien anwenden (**Lern- und Planungskompetenz**)
- Diskussionen und Referate zu verschiedenen betriebswirtschaftlichen Themen (**Kommunikations- und Kooperationskompetenz**)

## **Bewertungskriterien im Fach Betriebswirtschaft**

Die Lernkontrolle ist integrierender Teil des Unterrichts und dient der Sicherung der einzelnen Lernergebnisse. Sie ermöglicht es einerseits, die Lernvoraussetzungen der Schüler zu klären, ihre Lernweise und Lernergebnisse Schritt für Schritt festzuhalten, andererseits die Unterrichtsplanung und Arbeitsweise zu überprüfen und falls notwendig neu aufkommenden Erfordernissen anzupassen.

Durch eine häufige, den Lernprozess begleitende Überprüfung, können die Schüler ihre Lernergebnisse sichern und bewerten und ihre Eignungen erkennen. Häufige Rückmeldungen befähigen sie allmählich dazu, ihr Lernen selbst zu steuern und den Unterricht aktiv mitzugestalten und sind ein wichtiger Beitrag für eine positive Lehrer- Schüler- Beziehung und für ein gutes Arbeitsklima in der Klasse.

Die Formen der Ergebnissicherung sind der Arbeitsweise und Klasse entsprechend vielfältig und reichen von mündlichen und graphischen Darstellungen über Tests und Fragebögen bis zum Abfassen verschiedenartiger schriftlicher Texte. Die Formen und Inhalte der Leistungsbewertung entsprechen den jeweiligen Arbeitsweisen und den tatsächlich im Unterricht behandelten Lerngegenständen.

Was die allgemeinen Richtlinien zur Bewertung angeht, wird auf die Bewertungskriterien der Schule verwiesen.

## 1.12 Fachcurriculum Bewegung und Sport

Der Schulsport ist das einzige Fach, in dem die Schüler\*innen konkret erfahren, was es bedeutet, als Mensch eine psycho-physische Einheit zu sein und spielt seit jeher an der Wirtschaftsfachoberschule Auer eine große Rolle.

Die Sportgruppentätigkeit, die neben dem curricularen Unterricht angeboten wird, bietet eine sinnvolle Freizeitgestaltung und einen Ausgleich zur Schule. Unterstützt werden die gesamten Tätigkeiten durch die Vielzahl von vorhandenen Sportstätten und –anlagen im Raum Auer: Turnhallen, Kletterhalle, Fitnessraum, Tennisplätze, Fußballplatz, Trimm-Dich-Pfad, Freischwimmbad, Wanderwege im Biotop Castelfeder und Eislaufplatz.

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann:

- Den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren
- Die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen
- Den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen
- Bewegung, Spiel und Sport in der Natur umweltbewusst ausüben, Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
<b>Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung</b>		
Richtige motorische Bewegungsabläufe in komplexen Situationen einsetzen	Körperfunktionen und Bewegungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung an und mit Geräten</li> <li>• elementare Bewegungstätigkeiten wie Stützen, Handstehen, Drehen, Rollen, Überschlagen, Balancieren, Schwingen und Springen, Gleiten, Klettern.</li> <li>• Dehnfähigkeit, Schnellkraft, Haltekraft, Körperspannung, Gleichgewichts-, Rhythmus- sowie Entspannungsfähigkeit</li> <li>• Helfen und Sichern</li> <li>• Gymnastik mit Musik, gesundheitsorientierte Gymnastik, elementare tänzerische Techniken</li> <li>• theoretische Grundlagen zu Bedeutung und Erscheinungsformen von Bewegung und Sport</li> </ul>
Rhythmus bei Bewegungsabläufen gestalten	Bewegungsrhythmus	
<b>Sportmotorische Qualifikationen</b>		
Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gleichgewicht aufbauen und festigen	Kondition und Koordination	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Fertigkeiten des Laufens, Springens und Werfens in vielfältigen Formen</li> <li>• Beweglichkeit, Konzentration und Reaktion, Taktik</li> </ul>
Bewegungsabläufe unter Anwendung der richtigen	Technische Elemente und Grundlagen	

Technik verbessern	mehrerer Sportarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Lauf-, Sprung- und Wurfgeschicklichkeit</li> <li>• Kraftausdauer</li> <li>• Bewegungserfahrung in freizeitrelevanten Ausdauersportarten</li> <li>• Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen und mit speziellen Fitnessgeräten</li> <li>• Übungen zum Ausgleich einseitiger Belastungen und zur Vorbeugung und Beseitigung muskulärer Dysbalancen</li> </ul>
<b>Bewegungs- und Sportspiele</b>		
Technik und Taktik anwenden und aktiv auch in der Gruppe bei Mannschafts- und Sportspielen mitwirken	Sportspiele und Mannschaftsspiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Fertigkeiten der Ballannahme und –abgabe, gegebenenfalls auch Ballmitnahme</li> <li>• taktische Verhaltensweisen in Angriffs- und Verteidigungssituationen</li> <li>• verschiedene Spielformen</li> <li>• wesentliche internationale Spielregeln</li> </ul>
verschiedene Rollen übernehmen und sich fair verhalten	Regeln und Fairness	
<b>Bewegung und Sport im Freien und im Wasser</b>		
Sport und Spiel im Freien ausüben	motorische und sportliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geländeläufe, Orientierungsläufe und –spiele, Trendsportarten im Freien, Wintersportarten</li> <li>• methodische Übungsreihen zur Verbesserung der 4 Schwimmstile</li> <li>• Elemente aus dem Rettungsschwimmen, Tauchen, Wasserspringen, Wasserball</li> <li>• Wassergymnastik</li> </ul>
Schwimmtechniken festigen und im Spiel anwenden	Spiel und Sport im Wasser	

## Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten

Bei der Vermittlung der Inhalte werden die Schüler/innen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen konfrontiert, die z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum (auch außerhalb der Sportstätten) betreffen. Die Jugendlichen werden durch einen zeitgemäßen Unterricht auch selbst aufgefordert, Methoden zu initiieren, eigenverantwortlich durchzuführen und zu verändern.

## Bewertungskriterien

Die Note im Fach *Bewegung und Sport* ergibt sich aus den Rahmenrichtlinien und der im Fachcurriculum vorgesehenen und von den Schüler\*innen sich angeeigneten (*oder nicht angeeigneten*) Kompetenzen. Dazu werden folgende Leistungsbereiche überprüft:

- sportliches Eigenschafts- und Fertigniveau (*wobei besonders der individuelle Lernfortschritt berücksichtigt wird*)
- Kognitive Qualifikationen (*Wissen, Bedeutungs- und Erscheinungsformen des Sports*)
- Sportliche Handlungsbereitschaft: Einsatz, Mitarbeit, Interesse, Motivation, Einstellung zum Sport, soziales Verhalten

Beurteilt wird die Leistung durch folgende Lernzielkontrollen:

- Leistungskontrollen durch Testverfahren (*standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests*)

- Bewertung der Technik und der Ästhetik der Bewegungsausführung
- Bewertung von Bewegungsabläufen
- Persönliche Beobachtung des Bemühens, der Disziplin, der Mitarbeit, des individuellen Fortschritts und des sozialen Verhaltens der Schüler\*innen
- Überprüfung der kognitiven Qualifikationen durch mündliche oder schriftliche Befragungen
- Gruppenarbeiten im kreativen und rhythmischen Bereich
- Referate, schriftliche und mündliche Zusammenfassungen sowie Gruppenarbeiten zu Sportthemen
- Lehrauftritte und teilweise Gestaltung von Unterrichtsstunden durch Schüler\*innen (*v.a. in den Abschlussklassen*)

Gemäß den Zielsetzungen und Aufgaben der Rahmenrichtlinien und des Fachcurriculums wird bei der Bewertung versucht, die sportliche Handlungsfähigkeit (*mit deren messbaren und zu wertenden Leistungen*), die kognitiven Qualifikationen und die sportliche Handlungsbereitschaft in ihren einzelnen Elementen möglichst objektiv zu erfassen.

## **Übergreifende Kompetenzen**

Im Fach Bewegung und Sport werden vor allem folgende übergreifenden Kompetenzen eingeübt:

### **Kommunikations- und Kooperationskompetenz**

### **Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz**

Lernsituation und Umsetzungsmöglichkeiten:

Allgemeine Unterrichtssituation

Spezielle Unterrichtssituationen wie Partner- und Gruppenarbeiten, Stationsbetrieb

Klassenübergreifende Tätigkeiten

Schulinterne und außerschulische Sportveranstaltungen (Turniere, Meisterschaften, usw.)



### 1.13 Fachcurriculum Katholische Religion

Der katholische RU begleitet Schüler/-innen auf ihrem schulischen Bildungsweg bis zum Abschluss der Oberstufe. Er wendet sich an alle Schüler/-innen, unabhängig von ihren religiös-weltanschaulichen Überzeugungen und gewährleistet Kontinuität zwischen Mittel- und Oberschule, indem er ihre bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungen im Blick hat und vertieft.

Auf dem Hintergrund des Horizonts des christlichen Glaubens nimmt der RU die Fragen nach dem Menschen, nach dem Lebenssinn und der Zukunft, nach Gott, Glauben und Religion, nach Wahrheit und Orientierung, nach Kriterien und Normen verantwortlichen Handelns auf und bringt sie in Dialog mit der biografisch-lebensweltlichen Perspektive der Schüler/-innen.

Ausgehend vom Verständnis, dass religiöse Traditionen und ihre Glaubenspraxis wesentlich zur Identitätsfindung, Selbst- und Weltdeutung, Urteils-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Schüler/-innen in einer pluralistischen Gesellschaft beitragen, führt der katholische RU auch zur Begegnung und Auseinandersetzung mit den verschiedenen religiös-weltanschaulichen Überzeugungen, die unsere Gesellschaft beeinflussen. Angesichts der unterschiedlichen sozialen, kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Biografien und Einstellungen der Schüler/-innen gilt es im RU, dies miteinander respektvoll wahrzunehmen, zu prüfen und zu begründen, um sich gegenwärtigen ethischen und moralischen Aufgaben und Herausforderungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in einem offenen, kritischen und zugleich verständigungsorientierten Dialog im Dienste einer menschenwürdigen und lebensfreundlichen Zukunft stellen zu können.

#### Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums

Die Schülerin/der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auf der Grundlage der Bibel auseinandersetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und sie im Gespräch angemessen zum Ausdruck bringen
- Erfahrungen und Situationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam wahrnehmen
- die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen aufzeigen und zu deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen Stellung nehmen
- grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, beschreiben und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen
- die Frage nach der Herkunft von Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinandersetzen und für die Schöpfung Sorge tragen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodische Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf das Suchen und Fragen nach Gott einlassen</li> <li>• sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinandersetzen</li> <li>• sich mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder auseinandersetzen und eigene Vorstellungen von Gott formulieren</li> <li>• mit biblischen Texten sachgemäß umgehen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnfrage</li> <li>• der Mensch als religiöses/transzendenzbezogenes Wesen</li> <li>• biblische Gottesbilder</li> <li>• biblische Hermeneutiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibelexegese (Textarbeit u. Interpretation)</li> <li>• Auswertung und Interpretation themenrelevanter Medien (Musik, Film, Diagramme, Tabellen, ...)</li> <li>• Dialogformen (Diskussion, Lehrer-Schüler-Gespräch, Schreibgespräch, ...)</li> <li>• Meditative Formen (Fantasiereise, Stillarbeit, ...)</li> <li>• Dokumentation und Präsentation von Arbeits- und Lernergebnissen</li> </ul>

<p>sie in Ansätzen erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung unterschiedlicher religiöser Motive in Lebenskontexten und in verschiedenen Ausdrucksformen reflektieren</li> <li>• Gemeinsames und Unterscheidendes der monotheistischen Religionen benennen und als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen</li> <li>• Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und Ansätze von Deutungs- und Handlungsperspektiven aufzeigen</li> <li>• sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinandersetzen</li> <li>• der stärkenden und heilenden Zuwendung Gottes im eigenen Leben nachspüren und verstehen, wie sie sich in den Sakramenten und Sakramentalien verdichten</li> <li>• Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen</li> <li>• sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinandersetzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen</li> <li>• ausgewählte soziale und kulturelle Aspekte der Wirkungsgeschichte des Christusereignisses beschreiben</li> <li>• Feste und Festkreise als gelebten und gefeierten Glauben erschließen</li> <li>• zentrale Glaubenswahrheiten zu Jesus Christus im Glauben der Kirche(n) beschreiben</li> <li>• Erfahrungen mit der Natur zur Sprache bringen, die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen der Religiösen bzw. der Religion</li> <li>• Monotheistische Religionen, Situation andersgläubiger Menschen bei uns</li> <li>• Glücks- und Leiderfahrungen</li> <li>• Sinn- und Wertangebote, religiöse Bewegungen und Gruppierungen</li> <li>• Symbolverständnis, kirchliche Wege der Lebensbegleitung und Daseinsbewältigung</li> <li>• persönliche Entscheidungssituationen und gesellschaftliche Konfliktfelder</li> <li>• ethische Positionen, biblisch-christliches Welt- und Menschenbild</li> <li>• Beispiele der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte</li> <li>• Bräuche und Feste</li> <li>• Jesus der Christus</li> <li>• Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalterische/kreative Formen</li> <li>• Bearbeiten von Themen mit offenen Arbeitsformen</li> <li>• Bildbetrachtung und Interpretation</li> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Recherchieren (Bibliothek, PC-Raum, ...)</li> <li>• Referate</li> <li>• Expertenbefragung (schulintern u. schulextern)</li> <li>• Interaktionsspiele (Rollenspiel, ...)</li> <li>• Lehrausgang</li> </ul>
---	--	--

<p>verantworteten Haltung gelangen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich als Frau/Mann sehen und annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beziehung, Freundschaft, Liebe, Sexualität</li> </ul>	
---	--	--

## Fächerübergreifendes Arbeiten

Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens ergeben sich vor allem mit den Fächern Geschichte, Deutsch, Biologie und Erdwissenschaften sowie Rechtskunde. Weitere Anknüpfungspunkte bieten die Sprachfächer Englisch und Italienisch an. Zu Beginn eines Schuljahres werden die entsprechenden fächerübergreifenden Vorhaben im jeweiligen Klassenrat konkret vereinbart.

## Übergreifende Kompetenzen am Ende des ersten Bienniums

Der Religionsunterricht bietet mit seinen fachspezifischen Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnissen und Methoden den Schüler/-innen viele Möglichkeiten am Erwerb der übergreifenden Kompetenzen zu arbeiten. Aufgrund der begrenzten Unterrichtszeit werden zu Beginn des Schuljahres in Absprache mit dem Klassenrat jene übergreifenden Kompetenzen vereinbart, welche explizit im Religionsunterricht der jeweiligen Klasse gefördert und geübt werden.

Folgende übergreifende Kompetenzen werden im Religionsunterricht implizit und explizit gefördert:

- *Lern- und Planungskompetenz:* Zielgerichtetes Erstellen und Aktualisieren von Lernunterlagen sowie Verwenden von Lerntechniken.
- *Kommunikations- und Kooperationskompetenz:* Beherrschen der Grundregeln für Feedback und angemessener Umgangsformen, Reflektieren des eigenen Kommunikationsverhaltens mit seinen emotionalen und inhaltlichen Dimensionen, konstruktives Umgehen mit fiktiven und realen gesellschaftlichen Konflikten, Verwenden einer angemessenen Fachsprache in mündlicher und schriftlicher Kommunikation und Präsentation, Konstruktives Sich-Einbringen in Kooperationsphasen bzw. –prozessen.
- *Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz u. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz:* Erkennen der Relevanz von Religionen und Weltanschauungen für das individuelle Leben und gesellschaftliche Zusammenleben, die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen für individuelle sowie aktuelle gesellschaftliche, ökologische, ökonomische und politische Handlungsfelder erkennen und dazu Stellung nehmen
- *Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz:* Verschiedene Wertesysteme sachlich vergleichen und auf diesem Hintergrund zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Anliegen und Fragen Stellung nehmen.
- *Informations- und Medienkompetenz:* Zielgerichtetes Recherchieren in unterschiedlichen Medien/Mediensammlungen sowie kritisches Bewerten, Auswählen, Bearbeiten und Präsentieren von Informationen.
- *Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz:* In Festen und Brauchtum unserer Kultur und anderen Kulturen kulturspezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen und reflektieren, Erkennen und Hinterfragen von Klischees und Stereotypen, sich dialogoffen auf interkulturellen bzw. interreligiöse Begegnungen einlassen, Erkennen zentraler Charakteristika und Beispielen von Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte.

Die Bewertung der übergreifenden Kompetenzen baut auf zusammenfassende Beobachtungen über einen längeren Zeitraum im RU auf, die im Professorenregister festgehalten werden.

## **Bewertungskriterien**

In Bezug auf die allgemeinen an der Fachoberschule für Landwirtschaft und Fachoberschule für Wirtschaft geltenden Bewertungskriterien werden, die im RU angestrebten Kompetenzen nach folgenden Kriterien bewertet:

- Grad der erreichten Kompetenz, eine angemessene Fachsprache zu verwenden, inhaltliche Schwerpunkte mündlich und schriftlich wiederzugeben sowie Zusammenhänge zu interpretieren.
- Qualität der Präsentation von Arbeits- und Lernergebnissen.
- Grad der Zuverlässigkeit in der Organisation und Präsentation der Arbeitsunterlagen.
- Interesse, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.
- Zuverlässigkeit und Ernsthaftigkeit bei der Durchführung von Arbeitsaufträgen in mündlicher, schriftlicher oder anderer darstellerischer Formen.
- Fähigkeit zur Reflexion über durchgeführte Arbeiten bzw. Lernergebnissen sowie Selbsteinschätzung durch den Schüler/die Schülerin.
- Fähigkeit zur Kooperation mit den Mitschüler\*innen, Kommunikationsfähigkeit und Übernahme von Verantwortung in der Gruppe.

## 2 Fächerübergreifende Lernangebote

Das Staatsgesetz Nr. 92 „Introduzione dell'insegnamento scolastico dell'educazione civica“ (vorläufig mit “Bürgerkunde” übersetzt), verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele:

- Erziehung der Schüler\*innen\*innen\*innen zu mündigen und verantwortungsbewussten Bürger\*innen
- Kenntnis zur italienischen Verfassung und der EU-Institutionen
- aktive Bürger\*innenschaft
- digitale Kompetenzen
- Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit
- Schutz der Gesundheit und des persönlichen Wohlbefindens

Diese Bereiche werden als fächerübergreifender Unterricht in allen Schulstufen (1. bis 5. Klasse) in Form von 5 Projekttagen mit insgesamt mindestens 33 Stunden pro Schuljahr durchgeführt.

Darüber hinaus finden in allen Schulstufen fächerübergreifende Lernangebote statt. Diese werden in den Planungssitzungen beschlossen und in den individuellen Jahresprogrammen verankert.

### 3 Curriculum Übergreifende Kompetenzen

#### 1. Biennium

Kompetenzen	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Lernsituationen und Umsetzungsmöglichkeiten	Zuständigkeit
<b>Lern- und Planungskompetenz</b>	sich Ziele setzen und geeignete Lernstrategien einsetzen  Lern- und Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren und reflektieren	Planungstechniken  Lerntechniken und -reflexion	Organisation des Lernprozesses Lern- oder Arbeitsplan  Projekte, Aktionstage  Offene Arbeitsformen Lernberatung	alle Lehrpersonen
<b>Kommunikations- und Kooperationskompetenz</b>	in Gesprächssituationen angemessen kommunizieren  Inhalte wirkungsvoll präsentieren  im Team arbeiten  Konflikte wahrnehmen und thematisieren	Gesprächsregeln und Sprachebenen  Freies Sprechen mit Stichwortkarten Unterschiedliche Methoden der Präsentation  Referate zu überschaubaren Themen  Formen der Teamarbeit  Schritte der Konfliktlösung	handlungsorientierte Unterrichtsformen (z.B. Rollenspiel, Diskussionsrunden)  Präsentationsphasen im Unterricht  Partner- und Gruppenarbeit im Unterricht  Unterrichtssituation Aktionen zur Stärkung der Klassengemeinschaft	alle Lehrpersonen, Klassenvorstände, Mitarbeiter*innen im ZIB
<b>Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz</b>	Problemstellungen erfassen und Zusammenhänge herstellen  Informationen kritisch betrachten	Strukturtechniken Lösungsstrategien  Quellenarbeit, Arbeit mit Grafiken und Tabellen Umgang mit aktuellen Informationen	Unterrichtssituation	alle Lehrpersonen

<b>Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz</b>	Rechte und Pflichten in der Schule wahrnehmen  sich an Aktivitäten zum Wohle der Gemeinschaft beteiligen  Umgang mit Mitschüler*innen und mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft	Schüler*innen-Charta, Schulordnung Mitbestimmung auf Klassen- und Schulebene soziale Besonderheiten und entsprechende Erfordernisse  Projektstage	Einhaltung der Schulordnung  Mitarbeit in Schulgremien Seminar für Schülervertreter*innen  Beteiligung an Projekten und Schulveranstaltungen; Jahresthema  Umgangsformen	alle Lehrpersonen, Klassenvorstände, ZIB
<b>Informations- und Medienkompetenz</b>	Texte lesen und verstehen  Informationen beschaffen, auswählen und nutzen  digitale Werkzeuge kennen und nutzen  Urheberrechte kennen und respektieren	Lesetechniken, Techniken der Texterschließung  Recherche in der Schulbibliothek und im Internet Thesenblatt und Stichwortzettel  Anwendungsprogramme  Aspekte des Urheberrechts	Unterrichtssituation  Einführung und Nutzung der Schulbibliothek und der neuen Medien  ECDL-Führerschein	alle Lehrpersonen Leitfach: Deutsch  Bibliotheksteam und alle Fachlehrpersonen  Leitfächer: IKT  Leitfächer: Recht und Wirtschaft und für IKT
<b>Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz</b>	die eigene kulturelle Identität erfahren  Besonderheiten und Unterschiede der verschiedenen Kulturen kennen und respektieren lernen  Vorurteile erkennen und kritisch hinterfragen	Lebenswelt und Kultur	Kulturveranstaltungen (Autorenlesung, Theater, Film...)  Lehrausgänge, Gastvorträge, Projekte  Unterricht in den allen Fächern	alle Lehrpersonen

## 4 Kriterien für die Durchführung von Aufholmaßnahmen

Es gelten folgende Modalitäten und Kriterien für die Durchführung von Aufholmaßnahmen, um den Lernerfolg der Schüler\*innen\*innen\*innen zu steigern:

1. Die Aufholmaßnahmen beziehen sich auf die in den Fachcurricula verankerten grundlegenden Kompetenzen, die von den Schüler\*innen erreicht werden müssen, um ein erfolgreiches Weiterlernen im betreffenden Schuljahr und in der folgenden Klassenstufe zu ermöglichen. Die Aufholmaßnahmen beziehen sich im Besonderen auch auf die Förderung der allgemeinen Lernkompetenz.
2. Für die Beratung bei allgemeinen Lernschwierigkeiten ist während des gesamten Schuljahres das Z.I.B. als Anlaufstelle an mehreren Stunden in der Woche zugänglich. Die Schüler\*innen und Eltern erhalten zu Beginn des Schuljahres den Stundenplan des Z.I.B. mit Angabe der beratenden Lehrpersonen. Darüber hinaus stehen alle Lehrpersonen als Ansprechpersonen für auftretende Lernschwierigkeiten in ihren jeweiligen Fächern zur Verfügung.
3. Die Schule bietet an mehreren Nachmittagen für Schüler\*innen der ersten und zweiten Klassen während des Schuljahres Lern- und Aufgabenhilfen an und zwar in den Fachbereichen Deutsch, Italienisch, Mathematik, Fremdsprachen und nach Bedarf auch in anderen Fächern und Klassenstufen. Der entsprechende Kalender wird allen Schüler\*innen und Eltern mitgeteilt. Die Teilnahme an diesen Lern- und Aufgabenhilfen erfolgt grundsätzlich auf Eigeninitiative der Schüler\*innen. Die Fachlehrpersonen können den Besuch dieser Unterstützungsmaßnahmen aber auch verbindlich für Schüler\*innen vorsehen, wenn dies notwendig erscheint.
4. Treten in einem Fach in bestimmten Teilbereichen oder Lernabschnitten große Verständnisschwierigkeiten auf, sieht die Lehrperson rechtzeitig Wiederholungsphasen im Unterricht vor, um den weiteren Lernprozess zu unterstützen. Spezifische Übungsmöglichkeiten und Aufgabenstellungen, Hinweise auf besondere Lernmöglichkeiten und Lernmaterialien für die Vertiefung zu Hause ergänzen diese Maßnahmen. In diesen Wiederholungsphasen kann vor allem auch die Einbindung leistungsstarker Schüler\*innen ein wichtiges Element sein.
5. Im Rahmen der Elternsprechtage bzw. der Sprechstunden der Lehrpersonen können in persönlichen Gesprächen mit den Eltern bzw. mit den betroffenen Schüler\*innen die Ursachen für die zu Tage getretenen Lernschwächen und die noch nicht positiv bewerteten Leistungen geklärt werden.
6. Zu Beginn des 2. Semesters werden Aufholtage für die ersten und zweiten Klassen organisiert. An diesen Tagen werden in verschiedenen Fächern Aufholaktivitäten durchgeführt. Diese Aktivitäten werden für die angeführten Klassenstufen und Fächer von den Fachgruppen hinsichtlich der inhaltlichen und methodischen Gestaltung vorbereitet, damit sie möglichst gut den Lernbedürfnissen entsprechen. Die Klassenräte entscheiden im Rahmen der Bewertungskonferenz, wer an diesen Aktivitäten in welchen Fächern teilnehmen muss.
7. Für Schüler\*innen, welche im 1. Semester mit einer negativen Note oder als „nicht klassifiziert“ bewertet wurden, erfolgt die Überprüfung und Bewertung des allgemeinen Lernfortschritts auf unterschiedliche Weise:
  - Bewertung einer allgemeinen positiven Leistungsentwicklung im betreffenden Fach im zweiten Semester;
  - Überprüfung der Lernfortschritte mittels einer eigenständigen mündlichen oder schriftlichen Lernzielkontrolle innerhalb einer angemessenen Zeitspanne nach Abschluss des 1. Semesters.



- Überprüfung des Lernfortschritts im Rahmen einer regulären Leistungsüberprüfung im zweiten Semester, wobei sich ein Teil der Aufgaben- bzw. Fragestellungen auch auf die nachzulernenden Kompetenzbereiche bezieht.

Die Überprüfung und Bewertung erfolgen immer anhand von Aufgabenstellungen, die spezifisch auf die Kompetenzen ausgerichtet sind, die es zu entwickeln galt. Dabei ist vor allem der feststellbare Lernfortschritt zu berücksichtigen, ebenso auch das Bemühen der Schüler\*innen, die Lernschwächen zu beheben. Im Besonderen sind auf das Erreichen der Grundkompetenzen und die Festigung der Basiskonntnisse im betreffenden Fach zu achten.

Die Lehrpersonen halten die diesbezüglichen Bewertungen und Beobachtungen im digitalen Register fest (Aufholtest).

8. In der Zeit vom Unterrichtsende bis Ende Juni finden Aufholmaßnahmen statt, die folgende Aktivitäten umfassen: Gespräch mit den betreffenden Schüler\*innen, um die Ursachen für den fehlenden Schulerfolg in den jeweiligen Fächern zu klären, inhaltliche Bearbeitung ausgewählter Bereiche, Besprechung und Vereinbarung eines Lernprogramms mit Übungsbeispielen, Texten, Aufgabenstellungen u .a., um die Schüler\*innen im Bemühen, die Lernrückstände während des Sommers selbstständig aufzuholen, zu unterstützen. Die Klassenräte entscheiden, wer an diesen Aktivitäten in welchen Fächern oder Fachbereichen teilnehmen muss.
9. Die Eltern der Schüler\*innen erhalten unmittelbar nach der Ausgabe der Zeugnisse bzw. im zweiten Semester nach Bekanntgabe der Entscheidung, die Versetzung aufzuschieben, eine Mitteilung über die vom Klassenrat vorgesehenen verpflichtenden Nachholmaßnahmen.

Die Überprüfung des Aufholens der Lernrückstände erfolgt in den letzten Augusttagen nach einem jeweils für das betreffende Schuljahr erstellten Kalender. Diese Überprüfung beinhaltet eine Sichtung der von den Schüler\*innen im Sommer durchgeführten Arbeiten und eine formale Überprüfung. Die Überprüfung erfolgt auch in diesem Zusammenhang anhand von Aufgabenstellungen, die spezifisch auf die Kompetenzen ausgerichtet sind, die es zu entwickeln galt. Dabei ist vor allem der feststellbare Lernfortschritt zu berücksichtigen, ebenso auch das Bemühen der Schüler\*innen, die Lernschwächen zu beheben. Im Besonderen sind auf das Erreichen der Grundkompetenzen und die Festigung der Basiskonntnisse im betreffenden Fach zu achten.

## 5 Kriterien und Verfahren zur Beobachtung, Dokumentation und Bewertung

Beschlossen in der Sitzung des Lehrerkollegiums der Wirtschaftsfachoberschule am 25.11.2020 (Beschluss Nr. 3/20-21)

Bezugnehmend auf die Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen und den Beschluss der Landesregierung Nr. 1020 vom 4.7.2011 legt das Lehrerkollegium der Fachoberschule für Landwirtschaft und der Wirtschaftsfachoberschule folgende Kriterien für die Leistungsbewertung fest:

1. Die Bewertung der Schülerinnen und Schüler bezieht sich auf die in den Rahmenrichtlinien und im Schulcurriculum festgelegten und zu erreichenden Kompetenzen des jeweiligen Faches, der fächerübergreifenden Lernangebote und der übergreifenden Kompetenzen.
2. Aus den in den Rahmenrichtlinien und im Schulcurriculum angeführten Kompetenzen leiten sich die verschiedenen Formen der von den Schülern und Schülerinnen zu bewältigenden Aufgabenstellungen und der Überprüfungs- bzw. Bewertungsformen ab. Die Überprüfungs- und Bewertungsformen beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten und eingeübten Kenntnisse und Fertigkeiten, Arbeitstechniken und Methoden.
3. Für die Bewertung der verschiedenen Formen der Schülerleistungen im jeweiligen Fach legt die Fachlehrperson – in Übereinstimmung mit den Aussagen im Leitbild, im Schulprogramm, in der Schülercharta und den Kriterien des Lehrerkollegiums verbindliche Kriterien fest und gibt diese den Schülern und Eltern bekannt. Die Gewichtung der Bewertung der verschiedenen im Unterricht angestrebten Kompetenzbereiche erfolgt in Übereinstimmung mit der Gesamtzielsetzung des jeweiligen Faches. Die Bewertungskriterien der einzelnen Lehrpersonen eines Klassenrats werden gesammelt und bis spätestens zur ersten Klassenratssitzung in der jeweiligen Klasse zur Einsichtnahme ausgelegt.
4. Distanzlernphasen und der Fernunterricht werden grundsätzlich gemäß der geltenden Bewertungskriterien bewertet. Die Lehrpersonen formulieren in ihren Jahresplänen gegebenenfalls angepasste Kriterien für die Bewertung in der Distanzlernphase und im Fernunterricht. In diesen Phasen werden verstärkt formative Formen angewandt und Bewertungsformate, welche die zu erwerbenden Kompetenzen stärker in den Blick nehmen, bzw. auf Lernprodukte ausgerichtete Bewertungen. Berücksichtigt werden im Fernunterricht auch Verlässlichkeit und Sorgfalt in der Erledigung von Arbeitsaufträgen bzw. Hausaufgaben, Pünktlichkeit und reguläre Abgabe der Arbeitsaufträge, Kooperationsbereitschaft, insbesondere bei kollektiven Aufgabenstellungen, konstante Teilnahme am Fernunterricht und aktive Beteiligung, Argumentationsfähigkeit bei Diskussionen, Selbstständigkeit. Angepasste und zusätzliche Bewertungskriterien für den Fernunterricht, die von den Lehrpersonen angewandt werden, werden den Schülerinnen/Schülern transparent gemacht.
5. Die Bewertung der **Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung** fließt in die beteiligten Fächer ein. Die Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung werden über die in den Fachcurricula und im Schulcurriculum festgelegten Lernwege erarbeitet. Dementsprechend erfolgt auch die Beobachtung, Dokumentation und die Bewertung der Erreichung dieser Kompetenzen im Rahmen der gesamten Bildungsarbeit eines Klassenrats. Alle Lehrpersonen eines Klassenrats halten im persönlichen Register ihre Beobachtungen hinsichtlich des Erwerbs der in ihrem Fachcurriculum verankerten und beobachtbaren übergreifenden Kompetenzen fest und lassen diese Beobachtungen in die Fachbewertung einfließen.
6. Bewertungen der Bildungswege Übergreifender Kompetenzen und Orientierung im Rahmen besonderer Lern- und Arbeitssituationen (z.B. Eigenverantwortliches Lernen, Projekt- oder Fachtage, Lehrausgänge, verschiedene Formen der Schülermitwirkung u.a.) fließen in die Bewertung des jeweiligen beteiligten Faches ein. Zuständig dafür sind die betreffenden Koordinatoren (Eigenverantwortliches Lernen), die verantwortlichen Lehrpersonen (Projekt- oder Fachtage, fächerübergreifende Lernsituationen, Lehrausgänge oder andere unterrichtsergänzende Tätigkeiten im Rahmen des Schulcurriculums) oder die Klassenvorstände (Formen der Schüler/innenmitwirkung).

7. Die Bewertung des Bereiches Gesellschaftliche Bildung fließt im ersten Biennium in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der Abschlussklasse wird der Bereich mit einer Note bewertet. Diese Note zählt auch für die Berechnung des Schulguthabens. Die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung erfolgt am Ende des Schuljahres und ist versetzungsrelevant.
8. Die Klassenvorstände holen sich vor der Bewertungskonferenz am Ende des Schuljahres von den einzelnen Lehrpersonen des betreffenden Klassenrats die Bewertungsvorschläge für die Gesellschaftliche Bildung ein und bereiten daraus einen Vorschlag für die Bewertungskonferenz vor.
9. Die Bewertung der von den Schülern besuchten Wahlangebote erfolgt in beschreibender Form durch die Lehrperson des Wahlangebots in folgenden Abstufungen: „In hohem Maße erreicht“ – „größtenteils erreicht“ – „teilweise erreicht“ – „nur ansatzweise erreicht“.  
  
Ist die Lehrperson nicht Mitglied des Klassenrats, so leitet sie die Bewertung vor der abschließenden Bewertungskonferenz an die Klassenvorstände der jeweiligen Klassen weiter.
10. Um einen begründeten Bewertungsvorschlag in den periodischen Bewertungskonferenzen einbringen zu können, muss dem Schüler/der Schülerin im betreffenden Bewertungszeitraum eine angemessene Anzahl von Möglichkeiten zur Leistungspräsentation in den Kompetenzbereichen des jeweiligen Faches geboten werden.
11. Auch die Lern- und Arbeitshaltung fließen in die Bewertung der Kompetenzen ein. Dies kann allerdings nur aufgrund klarer Kriterien erfolgen. Solche Kriterien sind: regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben, aktive Teilnahme im Unterricht, ordentliche Führung der Lernunterlagen u.a. Die entsprechenden Beobachtungen müssen aber auch dokumentiert sein und Teil der gesamten Bewertungsdokumentation im Lehrerregister sein (über einen direkten Eintrag oder über formelle Anlagen).
12. Erteilte Arbeitsaufträge (z.B. Hausaufgaben, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Facharbeiten) werden von der jeweiligen Fachlehrperson nach vorher festgelegten Kriterien bewertet. Die Einhaltung eines festgelegten Abgabetermins ist immer auch ein Kriterium.
13. In der schulischen Praxis hat sich die Notenskala von 4 bis 10 durchgesetzt. Dies entspricht auch der Empfehlung der Landesregierung. Da Schüler\*innen durch Noten unter 4 stark demotiviert werden und kaum Aussicht auf das Aufholen solcher Ergebnisse haben, wird nicht auf Noten unter 4 zurückgegriffen. Bei Leistungsverweigerung (Schüler\*in gibt z.B. „weiß“ ab) wird dies im digitalen Register festgehalten und „nicht klassifiziert“ (n. k.). Die im Anhang wiedergegebene Zuordnung von Ziffernnoten zu verbalen Leistungsbeschreibungen kann Orientierungshilfe für Schüler/innen und Lehrpersonen bieten.
14. Die Bewertungsentscheidung in der Bewertungskonferenz des zweiten Semesters gilt gleichzeitig als Schlussbewertung. Die Note des ersten Semesters wird bei der abschließenden Bewertung berücksichtigt, darf aber nicht entscheidenden Charakter haben. Die Note des ersten Semesters kann aber durchaus auch mit zur Begründung einer getroffenen Bewertungsentscheidung in der Abschlusskonferenz herangezogen werden. Versetzungsentscheidungen bei nicht völlig positiven Bewertungsvorschlägen in einem oder auch in mehreren Fächern können in der Schlusskonferenz nur aus der Vielzahl an Bewertungselementen und unter Berücksichtigung der Gesamtsituation getroffen werden. Kriterien für die Entscheidungsfindung können hier das Bemühen des Schülers sein, der Besuch von Stützmaßnahmen, ein Lernfortschritt während des Schuljahres, die Aussicht auf eigenständiges Aufholen u.a.
15. Die Lernenden erhalten verlässliche und individuelle Rückmeldungen im Verlauf des Lernprozesses. In Verbindung mit Formen der Selbsteinschätzung und Selbstbewertung durch die Lernenden wird so auch die Reflexion über das eigene Lernen gefördert. Formative Bewertungsverfahren sind Teil eines jeden Fachcurriculums.

Die Bewertungen müssen über das ganze Schuljahr verteilt sein und können ihre Funktion einer Rückmeldung an den Lernenden nur erfüllen, wenn sie nicht auf zwei bis drei Momente im Schuljahr beschränkt sind, wenn sie verschiedene Leistungsaspekte umfassen und auf diese Weise auch verschiedene Kompetenzen zu erfassen versuchen.

16. Für die Bewertung außerschulischer Lernerfahrungen (Beispiel: Betriebspraktikum) wird die Rückmeldung des Betriebsleiters bzw. der im Betrieb namhaft gemachten Bezugsperson sowie die vorher zwischen der betreuenden Lehrperson und dem Schüler/der Schülerin vereinbarte Dokumentation herangezogen. Die Bewertung fließt in die Bewertung eines Bezugsfaches ein.
17. Die Zeugnisnoten beruhen immer auf einer angemessenen Zahl von Bewertungen.
18. Sollte ein Schüler/eine Schülerin die für die Gültigkeit des Schuljahres vorgesehene Anwesenheit von 75% des Jahresstundenplans nicht erreichen, kann der Klassenrat die Gültigkeit des Schuljahres trotzdem anerkennen, wenn die Abwesenheiten zu einem beträchtlichen Teil krankheitsbedingt und ärztlich bescheinigt sind. Wenn in einem solchen Fall nicht genügend Bewertungselemente vorliegen, um die Schlussbewertung in einem oder mehreren Fächern vorzunehmen, kann die Bewertungsentscheidung aufgeschoben und der/die Schüler/in zur Nachprüfung zugelassen werden.

### **Zusammenfassende Notenbeschreibung**

Die **Note 10** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die Lerninhalte von Grund auf einwandfrei beherrscht und die Lernziele souverän erreicht, interdisziplinäre Zusammenhänge selbständig herstellen kann, Selbständigkeit und Klarheit in der Darstellung an den Tag legt sowie eigene produktive Beiträge einbringt.

Mit der **Note 9** werden die Schülerleistungen beurteilt, die die im Lernplan vorgesehenen Anforderungen und Ziele in hohem Maße erfüllen. Im Besonderen wird damit auch die Fähigkeit zur fächerübergreifenden Zusammenschau und zur eigenständigen Herangehensweise an die gestellten Aufgaben ausgedrückt.

Mit der **Note 8** werden die Leistungen beurteilt, mit denen ein/e Schüler/in die im Lernplan festgelegten Ziele eindeutig erreicht, eigenständiges Denken zeigt, die Lerninhalte konsequent aufarbeitet und darstellt und auch zu Transferleistungen imstande ist, auch wenn einige kleinere Mängel vorliegen.

Die **Note 7** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die im Lernplan vorgesehenen Anforderungen noch größtenteils erfüllt, die wesentlichen Inhalte erfasst und verständlich wiedergibt, ein zufriedenstellendes Problemverständnis besitzt und Arbeitsaufträge verlässlich ausführt.

Die **Note 6** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die Lernziele teilweise erreicht und ausreichende fachliche Kenntnisse an den Tag legt. Die auftretenden Fehler und Lücken lassen doch ein grundlegendes Verständnis des fachlichen Bereichs erkennen.

Die **Note 5** drückt eine ungenügende Leistung aus. Der Schüler/die Schülerin wird den Anforderungen nicht mehr gerecht. Die notwendigen Grundkenntnisse und Kompetenzen sind nur mehr ansatzweise und bruchstückhaft vorhanden.

Die **Note 4** drückt sehr gravierende Mängel aus. Die wesentlichen fachlichen Grundlagen, Kompetenzen und/oder Arbeitstechniken fehlen.

## Kriterien für die Betragensnote

- Die Betragensnote berücksichtigt Mitarbeit, Einsatz und Leistungsbereitschaft im Unterricht und bei schulischen Veranstaltungen. Sie berücksichtigt auch, inwieweit die schulischen Pflichten und Termine wahrgenommen werden.

### Aspekte

- Regelmäßige Mitarbeit, angemessene Lern- und Arbeitshaltung
- Eigenständige und konstruktive Beiträge
- Gewissenhafte und pünktliche Erledigung von Arbeitsaufträgen und Aufgaben
- Einhalten von Vereinbarungen und Regeln

- Die Betragensnote berücksichtigt den Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft.

### Aspekte

- Klassensprecher/in
- Klassendienste
- Andere Beiträge zur Förderung der Klassengemeinschaft
- Mitwirkung im Schülerrat
- Funktion als Pate oder Patin
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Mitwirkung bei Schulpräsentationen oder Schulveranstaltungen
- Andere Beiträge zur Förderung der Schulgemeinschaft

- So wie die Leistungsbewertung soll auch die Bewertung des Betragens die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen fördern, indem das Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und für die Gemeinschaft gestärkt, ein offener und respektvoller Umgang zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft angestrebt und die Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen eingefordert wird.

### Aspekte

- Umgang mit den Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Höflichkeit, Korrektheit, Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit)
- Einhalten der vereinbarten Regeln (Anwesenheit, Pünktlichkeit, Rauchverbot, schonender Umgang mit

- |   |
|---|
| <p>Einrichtung und Schulmaterialien ...)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Art und Umfang von Disziplinarmaßnahmen (mündliche Ermahnungen, Eintragungen ins Klassenbuch, Ausschlüsse aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft)</li></ul> |
|---|

## Beschreibung der Betragensnoten

Hinweis: Nicht alle angeführten Elemente müssen gleichzeitig erfüllt sein. Die nachfolgende Beschreibung kann auch nur eine Orientierung bieten.

### Note 10

Dem Alter der Schüler/innen entsprechendes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein, aktive Mitarbeit und vorbildliche Arbeits- und Lernhaltung; positive Rolle in der Klassen- und/oder Schulgemeinschaft; gute Umgangsformen; regelmäßiger Schulbesuch.

### Note 9

Dem Alter der Schüler/innen entsprechendes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein; angemessene Mitarbeit und Lernhaltung; der Schüler/die Schülerin fügt sich in die Klassen- und/oder Schulgemeinschaft gut ein; gute Umgangsformen; regelmäßiger Schulbesuch.

### Note 8

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind im Allgemeinen noch zufriedenstellend; eher schwankende Mitarbeit; der Schüler/die Schülerin fügt sich in die Klassen- und/oder Schulgemeinschaft ein; mehrere Abwesenheiten; wenige und nicht gravierende Verstöße gegen die Schulordnung.

### Note 7

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind nicht immer zufriedenstellend. Mitarbeit und Einsatz sind schwankend. Wenig Beiträge zur Klassen- und/oder Schulgemeinschaft; viele Abwesenheiten; einige Verstöße gegen die Schulordnung und Störungen des Unterrichts, wenig sorgsamer Umgang mit schulischen Einrichtungen und Materialien, wiederholte verbale Entgleisungen.

### Note 6

Sehr geringes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein und kaum Mitarbeit oder Einsatz; viele nicht begründete Abwesenheiten; wiederholte Verstöße gegen die Regeln der Schulordnung und häufige Störungen des Unterrichts; mehrere Eintragungen ins Klassenbuch und / oder Ausschluss aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft; Bereitschaft zur Verhaltensänderung erkennbar.

### Note 5

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind kaum gegeben; Einsatz und Mitarbeit sind äußerst dürftig. Es liegen sehr schwere und wiederholte Verstöße gegen die Schulordnung vor, die Ausschlüsse von 15 oder mehr Tagen aus der Schulgemeinschaft zur Folge hatten (grobe Respektlosigkeiten gegenüber Mitschülern, Lehrpersonen und Mitarbeitern, grobe Sachbeschädigungen, Handlungen, die den Ruf der Schule schädigen, Ausführen oder Anstiften von strafrechtlich belangbaren Handlungen). Es sind im Verlauf des Schuljahres keine Anzeichen einer positiven Verhaltensänderung erkennbar.

Die Betragensnote wird vom Klassenvorstand in der Bewertungskonferenz vorgeschlagen und vom Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerpersönlichkeit vergeben.